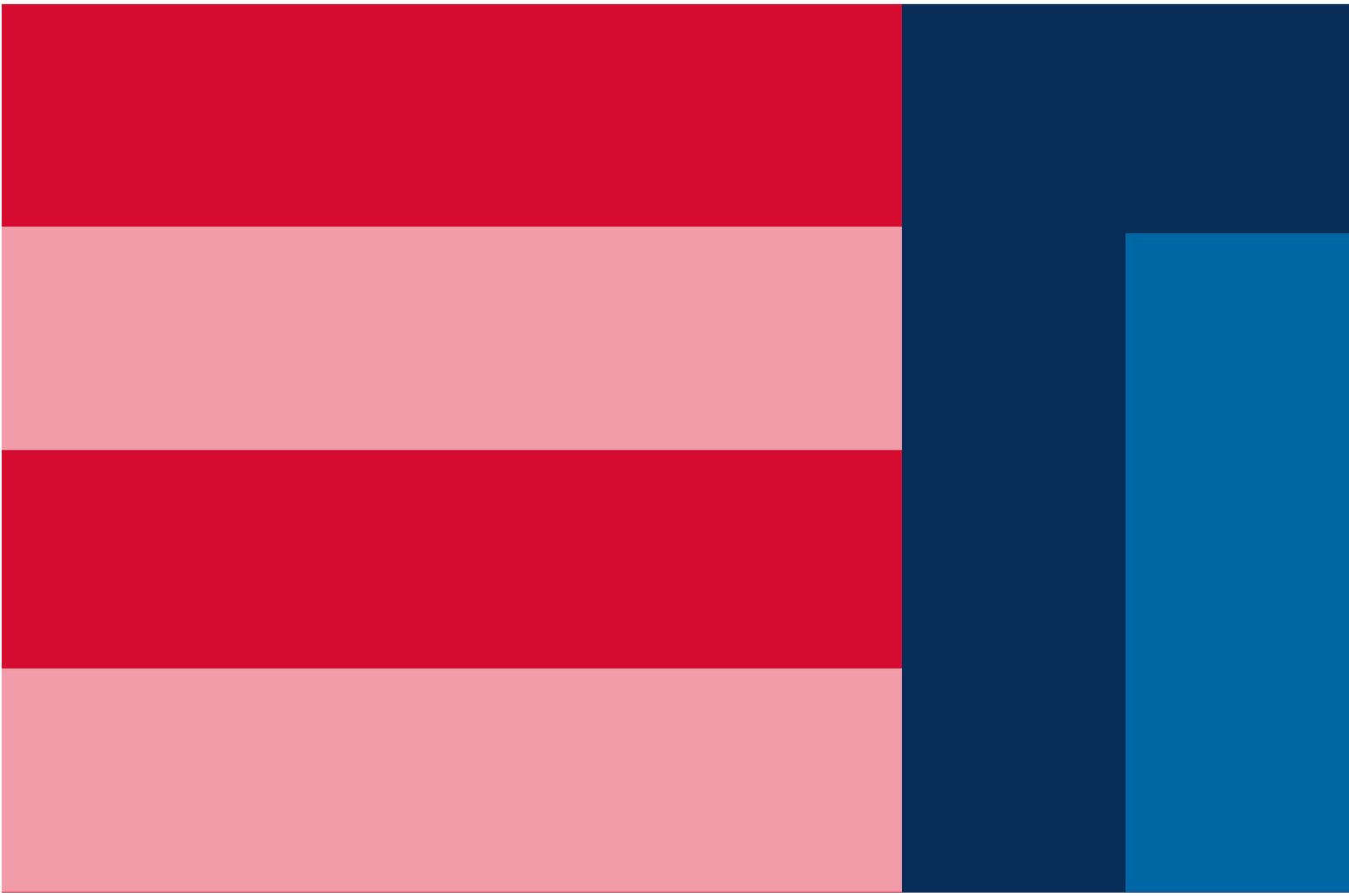




Anika Küchenhoff, Paula Witten, Nadine Kolof

# Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren SoSe 2023

Veröffentlichung: März 2024



## Executive Summary

Die vorliegende Befragung wurde von der Barrierearmes Studieren (BaS)-Initiative des Fachbereichs 11 initiiert und vom Studienzentrum dieses Fachbereichs unterstützt. Ziel der Befragung war es, die Bedarfe aller Studierenden hinsichtlich ihrer Studiensituation zu erheben. Vor allem das Thema Vereinbarkeit der Studiensituation mit Belastungen zu beleuchten, war unser Hauptanliegen. Grundsätzlich geht es uns als BaS um den Abbau von Barrieren durch den Einbezug der Studierenden und nicht lediglich um einen ständigen Ausgleich von Barrieren.

Der Hauptgrund für unsere Befragung war die Erhebung der Bedürfnisse in Hinblick auf die Vereinbarkeit von Studierenden des FB 11. Grundsätzlich geht es um das Erreichen politischer Ziele durch den Einbezug der Studierenden mit ihren unterschiedlichen Facetten und Einschränkungen, indem Barrieren abgebaut werden, z.B. barrierefreie Kommunikation oder barrierefreie/arme Informationen. Das Ziel ist es, dass zukünftig die universitäre Infrastruktur angepasst wird sowie die Anpassung der Prüfungs- und Studienbedingungen und Lehrmethoden auf die Bedürfnisse aller Studierenden erreicht werden. Dies bezieht sich vor allem auf die rechtliche Festlegung der gleichberechtigten Teilhabe, von der alle Studierenden profitieren können.

Alle 1386 Studierenden im Fachbereich 11 (Quelle: Statistik der Studienfälle nach Fachsemestern SoSe 2023) wurden eingeladen an der Online-Kurzerhebung vom 14.04. bis 14.05.2023 teilzunehmen. 399 Personen haben teilgenommen; die Rücklaufquote beträgt 29%. Der Fragebogen umfasste Multiple Choice- und Likert-Fragen sowie vor allem offene Fragen. Themenfelder der Befragungen waren Belastungen im Studium, Vereinbarkeit der Belastungen, BaS-Initiative, Nachteilsausgleich, Erstsprache, Studienpioniere sowie Arbeit neben dem Studium.

Auf Basis der Ergebnisse leiten sich 32 Empfehlungen der BaS ab. Diese werden im Sinne der Übersichtlichkeit folgenden Verantwortlichkeiten zugeordnet:

1. Die erste Kategorie sind Empfehlungen, die kurz- oder langfristig von der Verwaltung und der Universitätsleitung umgesetzt werden können.
2. Weitere Empfehlungen beruhen auf der Umsetzung von Lehrenden.
3. Die letzte Kategorie sind Empfehlungen, die Studierende umsetzen können und durch gemeinsames Engagement erreicht werden können.

Des Weiteren werden die Empfehlungen innerhalb der drei Kategorien „Verantwortung“ priorisiert. Die drei Abstufungen dieser lauten: *sofort*, da ansonsten ein Rechtsanspruch verletzt wäre, *akut* und *wünschenswert*. Innerhalb dieser Abstufungen werden die Empfehlung nicht priorisiert, sondern nur aufgelistet.

Im Folgenden werden die Empfehlungen kategorisiert vorgestellt:

## 1. Verwaltung / Universitätsleitung:

- a. *Empfehlungen, die akut sind*
- Mental-Health Angebote (04.)
  - Zugang und Umsetzung von Nachteilsausgleichen vereinfachen (12.)
  - Schaffung einer besseren Akustik in den Veranstaltungsräumen (15.)
  - Einfachere, niedrighschwellige Strukturen am Fachbereich 11, damit weniger Hürden beim Stellen von Anträgen auf Nachteilsausgleiche entstehen (21.)
  - Personelle Aufstockung der KIS mit Einsatzort am Fachbereich 11 (22.)
  - Eine größere Flexibilität bei der Gestaltung des Studienverlaufs (31.)
- b. *Empfehlungen, die wünschenswert sind*
- Hybride Lehrangebote (08.)
  - Prüfungstermine sowie die An- und Abmeldefristen sollten transparent kommuniziert werden (10.)
  - Inklusion im Leitbild des Fachbereichs verankern (19.)
  - Online-Beratungssprechstunde auch ohne Termin zum Thema Nachteilsausgleich (23.)
  - Möglichkeit der Schulung zu Nachteilsausgleichen für Gremienverantwortliche (25.)
  - Bestehende Beratungsangebote müssten transparenter zu finden sein (z.B. auf der Webseite der Universität Bremen bzw. des Fachbereichs 11) und entsprechend beworben werden (z.B. in Lehrveranstaltungen) (26.)
  - Größere Transparenz darüber mit welchen Krankheitsbildern oder Einschränkungen überhaupt Nachteilsausgleiche möglich wären (27.)
  - Informationen für Förderangebote für Personen ohne Erstsprache Deutsch (29.)
  - Informationen für Förderangebote für Studienpioniere (30.)
  - Sensibilisierung für Klassismus (32.)
  - Mehr Optionen für englische Lehrveranstaltungen (28.)
  - Warme Mahlzeiten in der Cafeteria der Grazer Straße, damit die Studierenden am Fachbereich 11 nicht den weiten Weg zum Hauptcampus auf sich nehmen müssen (17.)
  - Insgesamt wäre langfristig ein zentraler Campus-Standort, näher am Boulevard, sinnvoll (18.)

## 2. Lehrende:

- a. *Empfehlungen, die aufgrund eines verletzten Rechtsanspruchs sofort umgesetzt werden sollten*
- Auf Seiten der Lehrenden: einen sensiblen Umgang mit Erkrankungen von Studierenden (13.)
- b. *Empfehlungen, die akut sind*
- Frühzeitige, flexible und zuverlässige Planung von Lehrveranstaltungen und Kommunikation dieser (01.)
  - Frühzeitige, flexible und zuverlässige Planung von Prüfungen (02.)
  - Flexibilität bei der Wahl von Seminargruppen (03.)
  - Nutzung von Mikrofonen in Lehrveranstaltungen (16.)
  - Eine größere Flexibilität bei der Gestaltung des Studienverlaufs (31.)

- c. *Empfehlungen, die wünschenswert sind*
- Zwischenevaluationen von Veranstaltungen (05.)
  - Hybride Lehrangebote (08.)
  - Lernziele der einzelnen Veranstaltungen klar formulieren (09.)
  - Mehr Offenheit und Flexibilität für die Möglichkeit individueller Prüfungsformen auf Seite der Lehrenden (11.)
  - Verwendung von grünen statt roten Laserpointern in Lehrveranstaltungen (14.)

### **3. Studentisches Engagement:**

- a. *Empfehlungen, die akut sind*
- Mitinitiiieren, dass es an allen Fachbereichen der Universität Bremen BaS-Initiativen gibt, vor allem, da die kritische Initiative für Vielfalt und Inklusion (kivi) nicht mehr aktiv ist (20.)
  - Regelmäßige Informationsveranstaltung mit Austauschmöglichkeit zum Thema Nachteilsausgleich (24.)

Die Ergebnisse der Befragung können im Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023 nachgelesen werden. Die genannten Empfehlungen basieren auf den Ergebnissen, die gezeigt haben, welche Barrieren aktuell am Fachbereich 11 der Universität Bremen existieren. Daher ist es sehr wichtig für eine zukünftig bessere Studierbarkeit und Inklusion im Bildungskontext, dass die Empfehlungen von den jeweiligen Verantwortlichen entsprechend der Dringlichkeit umgesetzt werden.

# Inhalt

<b>Informationen zur Befragung</b> .....	1
<b>1. Informationen zum Studium und zur Person</b> .....	3
<b>2. Belastungen im Studium</b> .....	7
<b>2.1 Belastungen im Studium, bezogen auf Studienbereiche</b> .....	8
<b>2.2 Beeinflussung des Studiums</b> .....	9
<b>2.3 Genutzte Unterstützungsangebote zur besseren Vereinbarkeit mit dem Studium</b> .....	10
<b>2.4 Gewünschte Unterstützungsangebote zur besseren Vereinbarkeit mit dem Studium</b> .....	11
<b>3. Initiative Barrierearmes Studieren und geplante Vortragsreihe</b> .....	13
<b>4. Nachteilsausgleich</b> .....	14
<b>5. Zusammenfassung der Ergebnisse und Empfehlungen der BaS</b> .....	16
<b>5.1 Zusammenfassung und Empfehlungen zu Belastungen im Studium</b> .....	16
<b>5.2 Zusammenfassung und Empfehlungen zur Initiative Barrierearmes Studieren</b> .....	17
<b>5.3 Zusammenfassung und Empfehlungen zum Nachteilsausgleich</b> .....	17
<b>5.4 Zusammenfassung und Empfehlungen zur persönlichen Studiensituation</b> .....	18
<b>5.5 Limitationen und Implikation</b> .....	19
<b>Anhang</b> .....	21
Freitexte zur Frage: Inwiefern beeinflussen Dich die genannten Belastungen im Studium? .....	21
Freitexte zur Frage: Was hilft dir, dein Studium mit den genannten Aspekten zu vereinbaren (z.B. von der Uni-Zentrale, einzelne Lehrende, indiv. Unterstützungsangebote, Nachteilsausgleiche im Studium)? .....	36
Freitexte zur Frage: Was wünschst du dir noch (z.B. von der Uni-Zentrale, einzelne Lehrende, individuelle Unterstützungsangebote)? .....	46
Freitexte zur Frage: Gibt es noch etwas, dass du uns mitteilen möchtest?.....	61

## Informationen zur Befragung

Die vorliegende Befragung wurde von der Barrierearmes Studieren (BaS)-Initiative des Fachbereichs 11 initiiert und vom Studienzentrum dieses Fachbereichs unterstützt. Alle 1386 Studierenden im Fachbereich 11 (Quelle: Statistik der Studienfälle nach Fachsemestern SoSe 2023) wurden über E-Mail-Verteiler und soziale Medien zur Befragung eingeladen; die Online-Kurzerhebung fand vom 14.04. bis 14.05.2023 statt. Zusätzlich sind Mitglieder der BaS-Initiative direkt in die Lehrveranstaltungen gegangen und haben die Befragung aktiv beworben. 399 Studierende nahmen teil, was einer Rücklaufquote von 29 % entspricht. In die folgende Auswertung fließen auch unvollständig ausgefüllte Fragebögen ein.

Ziel der Befragung war es, die Bedarfe aller Studierenden hinsichtlich ihrer Studiensituation zu erheben. Die Ergebnisse sollen als Basis für zukünftige Maßnahmen der BaS dienen, die zum Ziel haben, Inklusion und Studierbarkeit am FB 11 zu verbessern.

Um die in der Befragung genannten Aspekte zu veranschaulichen und Vorschläge der Studierenden möglichst umfassend zu berücksichtigen, werden in der Auswertung zahlreiche Freitextangaben wortwörtlich wiedergegeben.

### Anmerkungen

*Anwesenheitspflicht:* An der Befragung haben Studierende aus dem B.Sc. Psychologie teilgenommen; hier gilt für die Veranstaltungen (Ausnahme: Vorlesungen) in sechs der 22 zu belegenden Module eine von den Lehrenden zu überprüfende Anwesenheitspflicht von 75%. Diese Besonderheit basiert auf den Vorgaben der Approbationsordnung für Psychotherapeut\*innen (PsychThApprO) ab WiSe 2020/21. Hierauf verweisen einige der folgenden Freitext-Antworten.

### *Verständnis von Inklusion:*

Unser Verständnis von Inklusion ist, dass alle Menschen unterschiedlicher Gruppen gesamtgesellschaftlich berücksichtigt werden und somit die Strukturen der Gesellschaft offen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse eingestellt sind, sodass Menschen mit Beeinträchtigungen gleichberechtigt am Leben teilhaben können. Daher ist es das Ziel, dass der Lebensraum und damit auch der Universitätsraum barrierefrei bzw. barrierearm gestaltet ist, damit alle Menschen diesen nutzen können. Dies ist nicht nur in der UN-Behindertenrechtskonvention festgehalten, sondern spiegelt sich ebenfalls im Bremischen Hochschulgesetz wider.

HRG 1. Kapitel, 1. Abschnitt, § 2 Aufgaben:

*"(4) Die Hochschulen wirken an der sozialen Förderung der Studierenden mit; sie berücksichtigen die besonderen Bedürfnisse von Studierenden mit Kindern. Sie tragen dafür Sorge, dass behinderte Studierende in ihrem Studium nicht benachteiligt werden und die Angebote der*

## **Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023**

*Hochschule möglichst ohne fremde Hilfe in Anspruch nehmen können [...]”,*

sowie §4 des Bremischen Hochschulgesetzes:

*“(11) Die Hochschulen wirken bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben auf die Beseitigung der für Menschen mit Behinderung in der Forschung und Wissenschaft bestehenden Nachteile hin und tragen allgemein zu einer gleichberechtigten Teilhabe und zum Abbau der Benachteiligung von Menschen mit Behinderung bei. Die Hochschulen fühlen sich dem Schutz aller ihrer Mitglieder und Angehörigen vor Benachteiligung im Sinne der Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes verpflichtet”.*

*Rolle des Studienzentrums in dieser Befragung:* Das Studienzentrum hat die BaS-Initiative bei der Erhebung sowie der deskriptiven Auswertung (Kapitel 1 – 4) unterstützt. Zusammenfassung und Empfehlungen sind ausschließlich von den Initiatorinnen der Befragung (Anika Küchenhoff, Paula Witten, Nadine Kolof) verfasst worden.

## 1. Informationen zum Studium und zur Person

Die meisten Studierenden (171 Personen, 43%), die an der Befragung teilgenommen haben, studierten im **Studienbereich** Psychologie den B.Sc. oder M.Sc. Psychologie. 100 Personen (25%) kamen aus den Gesundheitswissenschaften und studierten im B.A. Public Health/Gesundheitswissenschaften, M.Sc. Epidemiologie, M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention oder M.A. Public Health - Gesundheitsversorgung, -ökonomie und -management. 15 Personen (4%) kamen aus der Pflegewissenschaft und studierten den B.A. Berufliche Bildung-Pflegewissenschaft, M.Ed. Lehramt an berufsbildenden Schulen-Pflege, M.A. Berufspädagogik oder M.Sc. Community Health Care and Nursing.

Von den insgesamt 1386 Studienfällen im Fachbereich 11 studierten 90 (7%) im Studienbereich Pflegewissenschaft, 629 (45%) im Studienbereich Gesundheitswissenschaften und 667 (48%) im Studienbereich Psychologie<sup>1</sup>.

287 Personen machten Angaben zu ihrem **Geschlecht**. Die meisten (236 Personen, 82%) gaben als Geschlecht *weiblich* an, 34 Antwortende (12%) waren *männlich*, 9 Personen (3%) gaben *nicht binär* an und 2 Personen (1%) benannten die Kategorie *divers*. 6 Personen (2%) wollten dies nicht angeben.

272 Teilnehmende gaben an, dass ihre **Erstsprache Deutsch** sei, 14 Personen (5% der Antwortenden) verneinten dies. Die 14 Personen wurden gefragt, ob sie das Gefühl hätten, dass sie dies negativ im Studium beeinflussen würde. Jeweils 3 Personen gaben ja *sehr* bzw. *nein* und 7 Personen *ja, ein wenig* an (50%). Eine Person beantwortete diese Frage nicht.

Finanzielle Sorgen können eine weitere Belastung im Studium darstellen: 277 beantworteten die Frage, ob sie sich um die **Finanzierung Sorgen** machen: 107 Personen (39%) gaben an, sich *nicht* um die Finanzierung zu sorgen, 115 Personen (42%) machten sich *etwas Sorgen* und 55 Personen (20%) *große Sorgen*. Somit lässt sich feststellen, dass die Mehrheit der teilnehmenden Studierenden sich Sorgen bezüglich der Finanzierung ihres Studiums macht.

---

<sup>1</sup> Statistik der Studienfälle nach Fachsemestern SoSe 2023

# Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

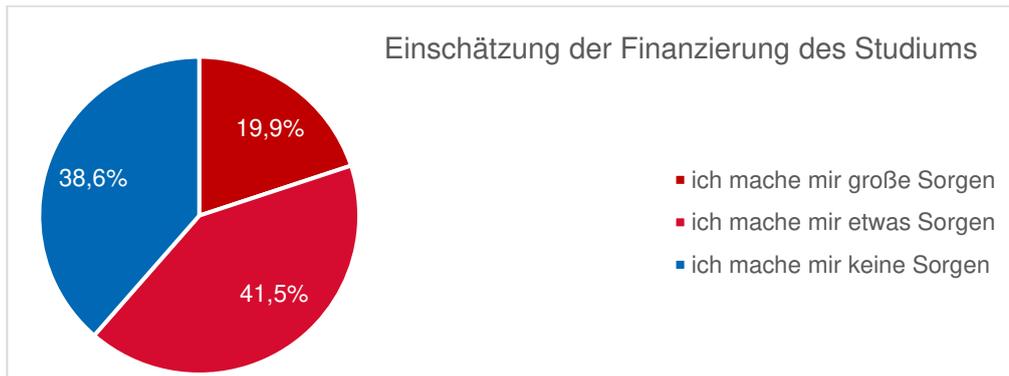


Abbildung 1: Einschätzung der Finanzierung, n= 277

Von 279 Antwortenden gaben 166 Personen (59%) an, dass mindestens ein Elternteil studiert habe; 113 Personen (41%) verneinten dies. Sie sind sogenannte **Studienpioniere** (siehe Abbildung 2). Alle 113 Personen beantworteten die Frage, ob sie das Gefühl hätten, dass diese Tatsache sie negativ im Studium beeinflussen würde: 12 Personen gaben *ja, sehr* und 55 Personen *ja, ein wenig* an und 46 Personen gaben *nein* an (siehe Abbildung 3). Insgesamt zeigt sich somit ein eher negativer Einfluss auf das Studium, wenn die Eltern nicht studiert haben.

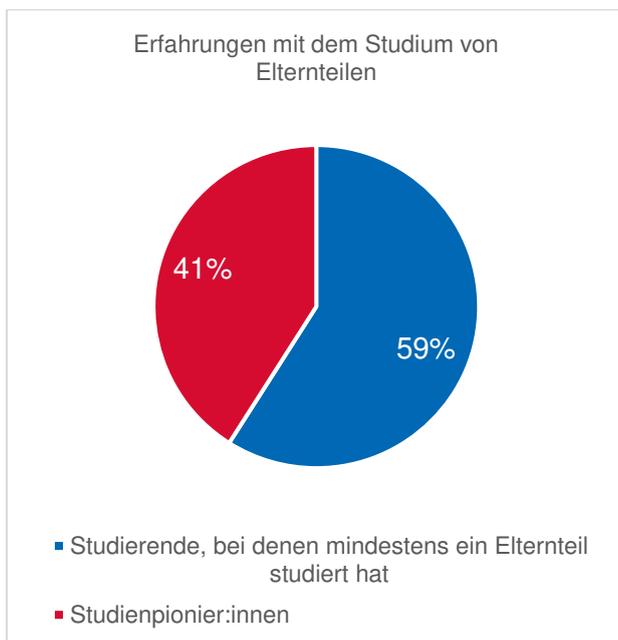


Abbildung 2: Erfahrungen mit dem Studium von Elternteilen, n= 279

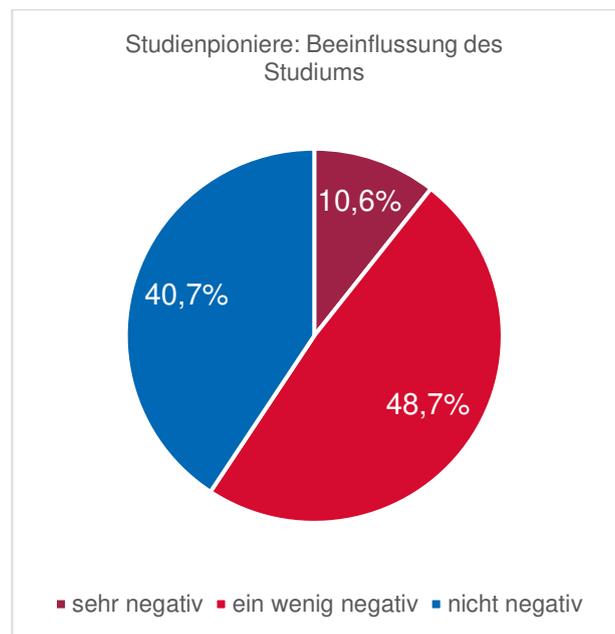


Abbildung 3: Studienpioniere: Beeinflussung des Studiums, n= 113

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

280 Personen gaben an, ob sie **neben dem Studium arbeiten** (siehe Abbildung 4). 206 Personen (74%) bejahten und 74 Personen (26%) verneinten dies. Die 206 Personen, die arbeiteten, haben zum Großteil (104 Personen) einen Minijob, 81 Personen arbeiteten in Teilzeit und drei Personen in Vollzeit neben dem Studium. 18 Personen übten eine andere Beschäftigung aus und benannten hier: Freiberuflichkeit (n = 5), Ehrenamt (n = 4), Midijob (n = 3), Nachhilfe (n = 2), „Leiharbeit (unregelmäßig)“ bzw. „Minijob + Kleinkind“ bzw. „Vollzeit Mutter 24/7“ bzw. „Zum Teil in Vollzeit, zum Teil in Teilzeit“.

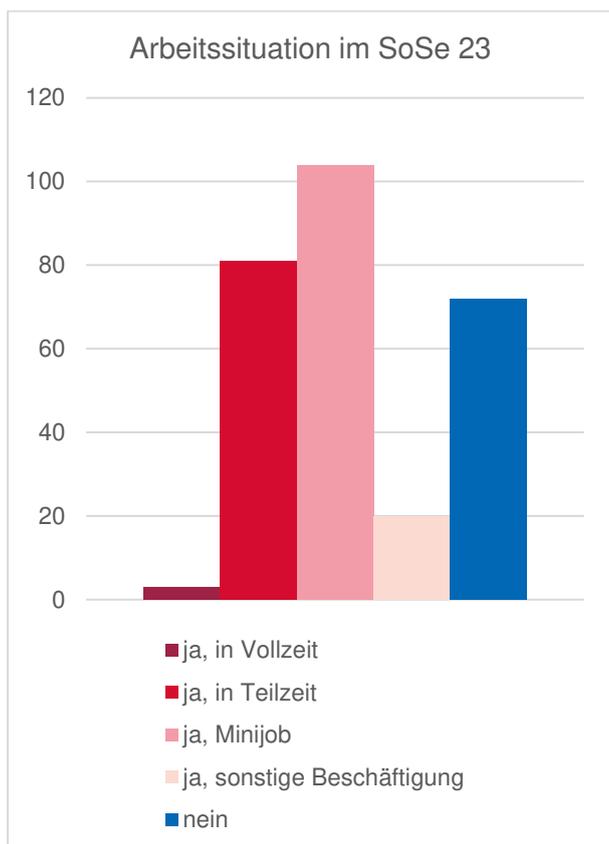


Abbildung 4: Arbeitssituationen, n= 280

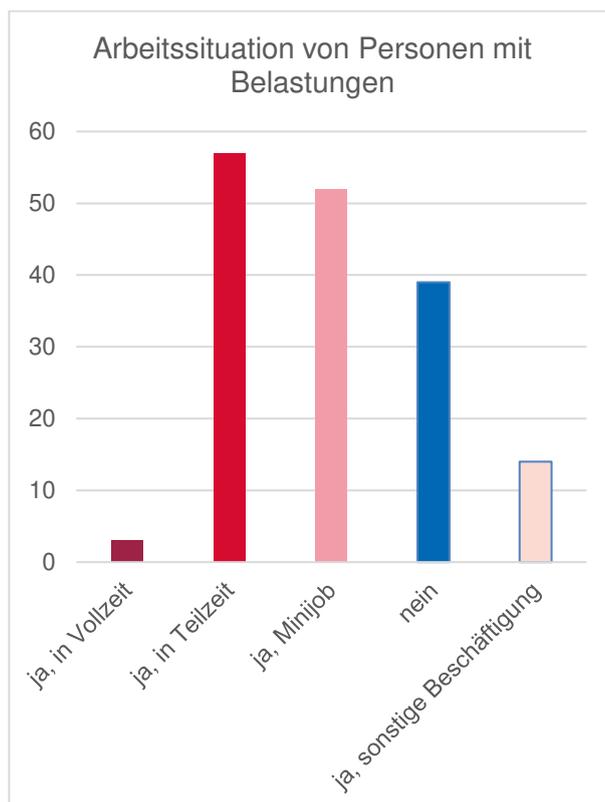


Abbildung 5: Arbeitssituation von Personen mit Belastungen, n= 126

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

Von den 221 Personen, die eine **Belastung angaben**, arbeiteten 126 Personen neben dem Studium (57% der Personen mit Belastung), 39 Personen gaben an, nicht zu arbeiten und 56 Personen haben die Frage nicht beantwortet. 57 Personen arbeiteten in Teilzeit (27% der Personen mit Belastung); siehe Abbildung 5.

Von den 206 Personen, die neben dem Studium arbeiteten, machten sich 47 Personen (23%) *große Sorgen* und 95 Personen *etwas Sorgen* (46%) um die Finanzierung des Studiums. 64 Personen (31%) machen sich dahingehend *keine Sorgen*. Insgesamt machen sich 2/3 der teilnehmenden Studierenden, die arbeiten, Sorgen um die Finanzierung ihres Studiums.

## 2. Belastungen im Studium

394 Personen beantworteten die Frage nach den Belastungen im Studium. 221 Personen (55% der 399 Befragungsteilnehmenden) gaben verschiedene Belastungen an, die sie im Studium erfahren. 173 Personen gaben explizit an, dass sie *keine Belastung* haben (43% der Befragungsteilnehmenden). Die Belastungen der 221 Personen sind vielfältig, wie die folgende Abbildung verdeutlicht.

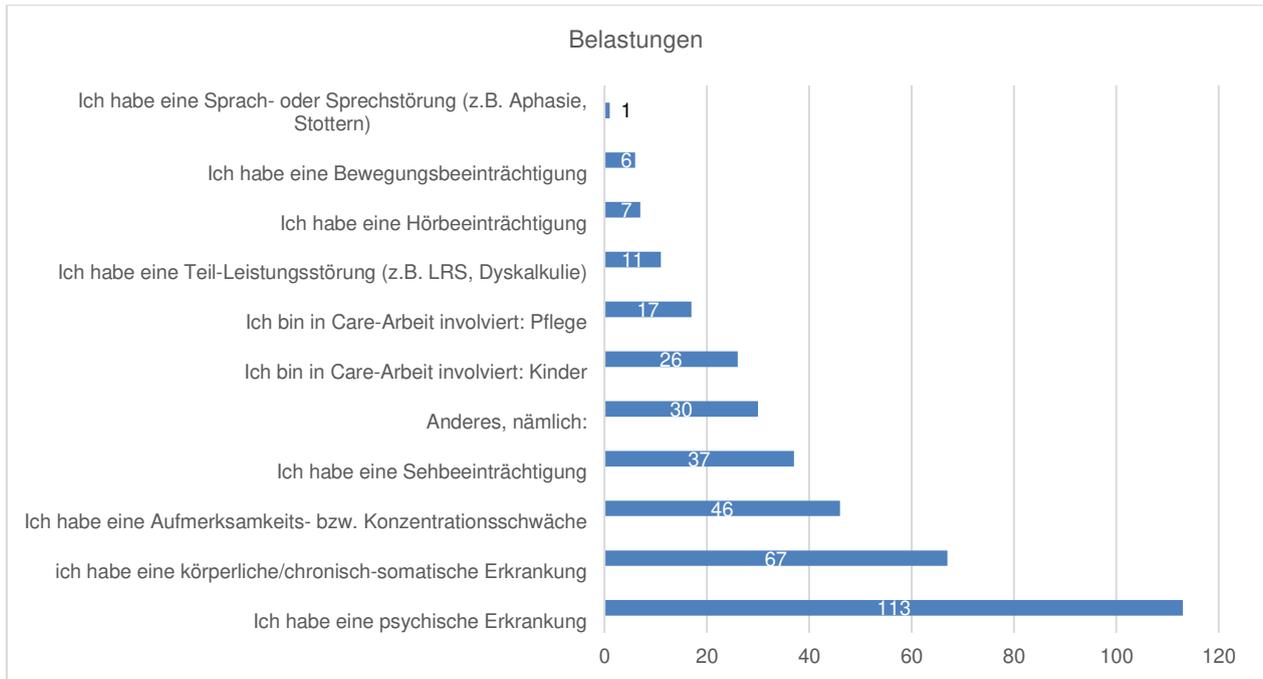


Abbildung 6: Belastungen im Studium, Mehrfachantwortmöglichkeit, n= 221

Mit 51% wurde am häufigsten eine *psychische Erkrankung* genannt (113 Personen von den 221 Personen mit Belastungen). 30% (67 Personen) benannten eine *körperliche/chronisch-somatische Erkrankung* und 21% (46 Personen) eine *Aufmerksamkeits- bzw. Konzentrationsschwäche*.

Die 30 Personen, die eine andere Belastung wählten, benannten die folgenden Aspekte: Arbeit & Finanzen (n= 9), Care-Aufgaben (n= 3), strukturelle Belastungen (n= 3), Autismus (n= 3) sowie „Zusammenhang von körperlichen und seelischen Einschränkungen“ bzw. „Ich bin neurodivergent“ bzw. „hochsensibel“ bzw. „sehr starke Perioden-Beschwerden“ bzw. „Behinderung“ bzw. „Ich bin alt“.

Von den 221 Personen benannten 133 Personen (60%) eine Belastung, 57 Personen gaben zwei Belastungen an, 23 Personen drei Belastungen, sieben Personen vier Belastungen und eine Person sogar fünf Belastungen.

Wie stark die genannte(n) Belastung(en) mit dem Studium vereinbar sind, sollte ebenfalls ange-

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

geben werden. Von 221 Personen, die (mindestens) eine Belastung im Studium angaben, haben 211 Personen hierzu Angaben getätigt. Mehr als die Hälfte schätzte die Vereinbarkeit als *eher schlecht* bis *sehr schlecht* ein, während die anderen ihr Studium scheinbar gut mit der/n vorhandenen Belastung(en) vereinbaren können, wie die folgende Abbildung zeigt.

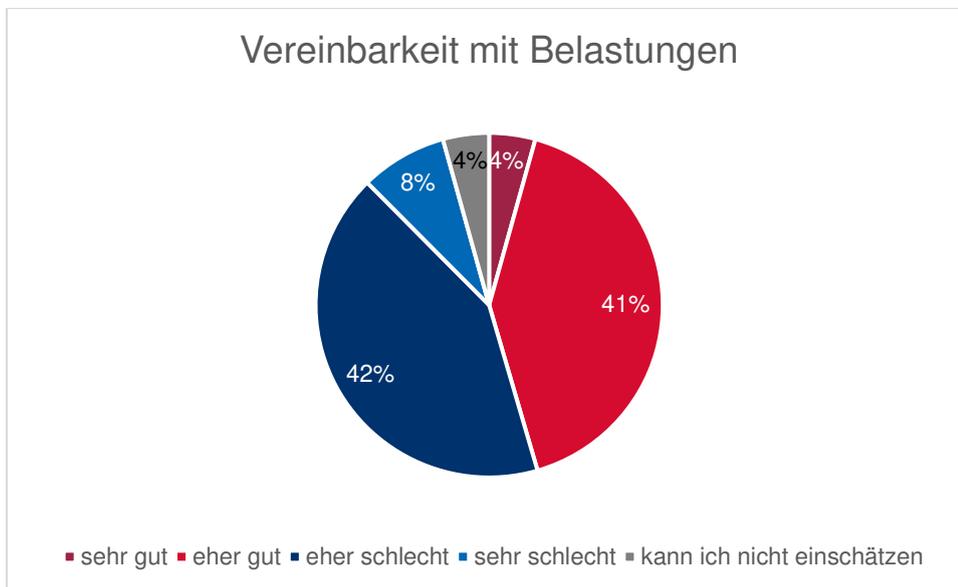


Abbildung 7: Vereinbarkeit der Belastungen mit dem Studium, n= 211

### 2.1 Belastungen im Studium, bezogen auf Studienbereiche

169 Personen, die mindestens eine der vorgegebenen Belastungen angaben, gaben auch ihren Studienbereich an (76% der Personen mit Belastungen). 98 Personen benannten den Studienbereich Psychologie, 57 Personen die Gesundheitswissenschaften und 14 Personen die Pflegewissenschaft. Von den insgesamt 1386 Studienfällen im Fachbereich 11<sup>2</sup> studieren 90 (7%) im Studienbereich Pflegewissenschaft, 629 (45%) im Studienbereich Gesundheitswissenschaften und 667 (48%) im Studienbereich Psychologie.

Sowohl im Studienbereich Psychologie (siehe Abbildung 8) als auch in den gesundheits- und pflegewissenschaftlichen Studiengängen (siehe Abbildung 9<sup>3</sup>) ist bei den Studierenden eine psychische Erkrankung der am häufigsten genannte Aspekt. An zweiter Stelle stehen in beiden Bereichen die körperlichen/chronisch-somatischen Erkrankungen.

Im Psychologie-Bereich folgen Aufmerksamkeits- bzw. Konzentrationsschwäche auf dem dritten Platz und im Gesundheits- und Pflege-Bereich ist es die Sehbeeinträchtigung.

<sup>2</sup> Statistik der Studienfälle nach Fachsemestern SoSe 2023

<sup>3</sup> Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die pflegewissenschaftlichen Studiengänge mit den gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen zusammengefasst.

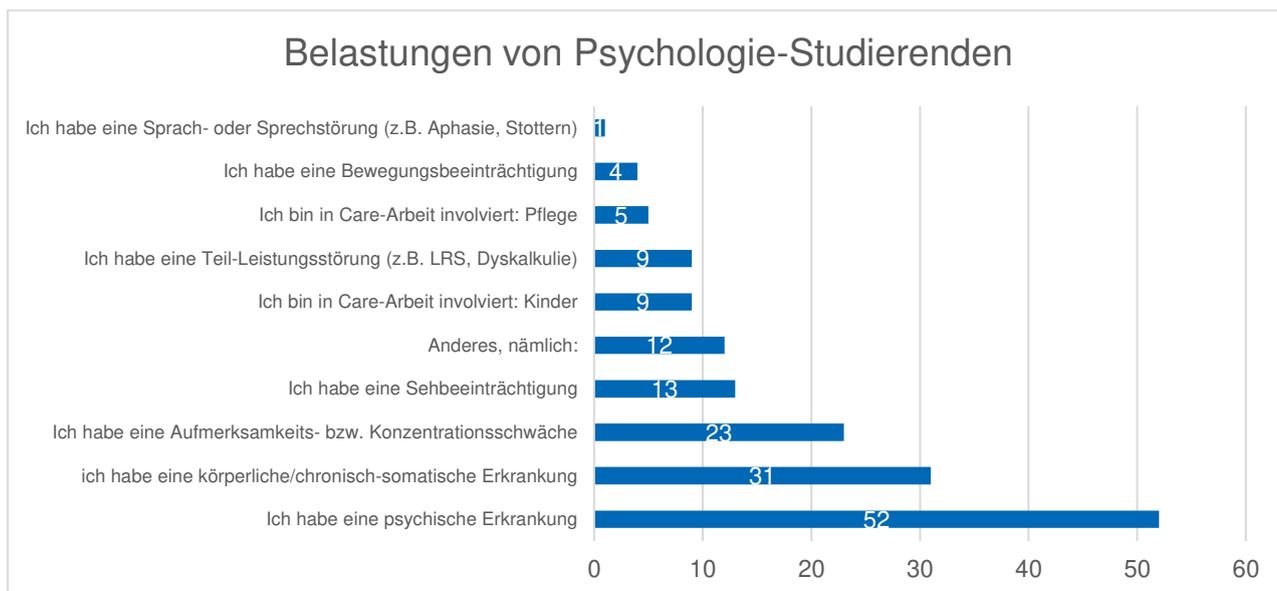


Abbildung 8: Belastungen von Studierenden der psychologischen Studiengänge (n= 98); absolute Angaben, Mehrfachnennungen möglich

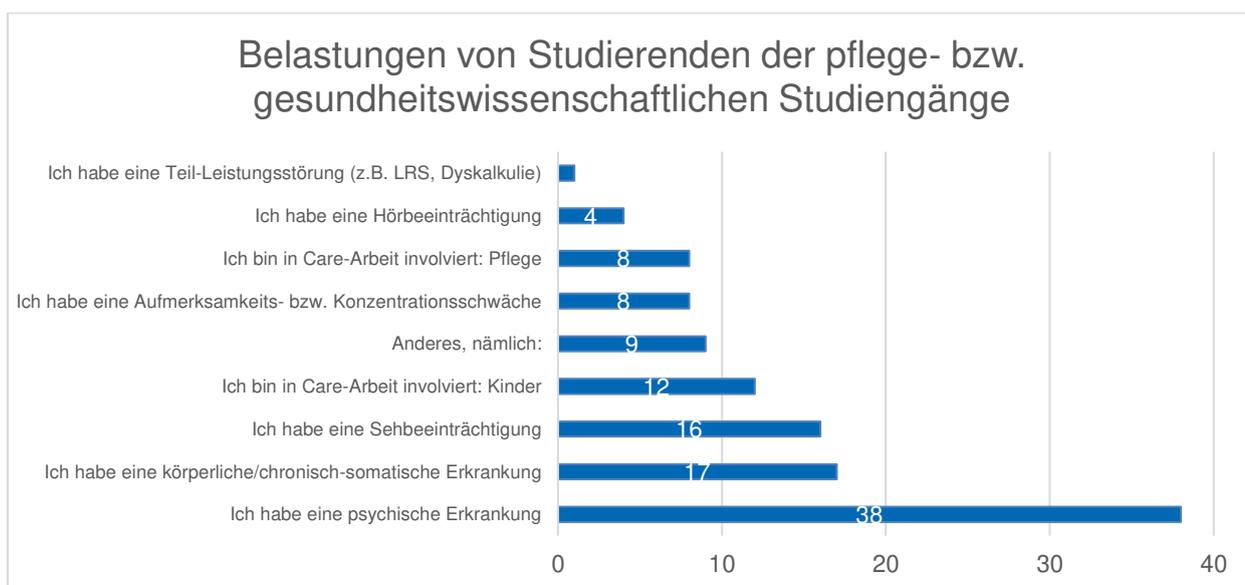


Abbildung 9: Belastungen von Studierenden der gesundheits- und pflegewissenschaftlichen Studiengänge (n= 57+14= 71); absolute Angaben, Mehrfachnennungen möglich

## 2.2 Beeinflussung des Studiums

Welchen konkreten Einfluss die genannte(n) Belastung(en) auf das Studium hat/haben, wurde mittels Freitext-Fragen näher eruiert. (Die Original-Zitate können im Anhang gelesen werden.) Insgesamt haben 149 Personen hierzu Angaben gemacht und nannten insgesamt 274 Aspekte, die die von ihnen genannte(n) Belastung(en) auf das Studium hat/haben. Die Aspekte wurden den folgenden 10 Kategorien (und zum Teil Subkategorien) zugeordnet:

1. Psychische Belastungen (75 Nennungen)

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

- Stress, Leistungsdruck, Konzentrationsprobleme, eingeschränkte Belastbarkeit, andere psychische Belastungen, geringere Motivation, Angst)
- 2. Höherer Zeitaufwand bzw. Anforderungen an das Zeitmanagement (39 Nennungen)
- 3. Schwierigkeiten an (Präsenz-) Lehrveranstaltungen teilzunehmen (24 Nennungen)
- 4. Größerer Lernaufwand bzw. längere Studiendauer (19 Nennungen)
- 5. Schwierigkeiten mit Prüfungsleistungen und Prüfungsphasen (18 Nennungen)
- 6. Körperliche Belastungen (15 Nennungen)
  - Müdigkeit/Erschöpfung, Migräne
- 7. Umgebung der Universität (14 Nennungen)
  - Lärm/viele Menschen, Anfahrtswege, Raumausstattung
- 8. Vereinbarkeit von Studium und Arbeit (12 Nennungen)
- 9. Andere Schwierigkeiten (10 Nennungen)
- 10. Vereinbarkeit von Studium und Behandlungs- bzw. Therapieterminen (9 Nennungen)

Weitere genannte Kategorien: Vereinbarkeit von Studium und Kindern (7 Nennungen), Fehlendes Verständnis bzw. fehlender Anschluss (6 Nennungen), Finanzielle Sorgen (5 Nennungen), Schwierigkeiten bei Gruppenarbeiten (5 Nennungen), Schwierigkeiten durch Sehbeeinträchtigungen (5 Nennungen), Positives (5 Nennungen), Vereinbarkeit von Studium und anderen Verpflichtungen (4 Nennungen), Kein bzw. wenig Einfluss (2 Nennungen)

Die von den Studierenden genannten Belastungen führten vor allem zu psychischen Belastungen in Bezug auf das Studium. Die Befragungsteilnehmenden erlebten vermehrt Stress, Leistungsdruck, eingeschränkte Belastbarkeit, Konzentrationsprobleme, geringe Motivation und sogar Angst.

### **2.3 Genutzte Unterstützungsangebote zur besseren Vereinbarkeit mit dem Studium**

Was hilft, das Studium mit den genannten Belastungen zu vereinbaren, wurde mithilfe von Freitexten erhoben. (Die Original-Zitate können im Anhang gelesen werden.) Insgesamt haben 109 Personen Angaben hierzu gemacht und nannten insgesamt 185 Aspekte. Diese wurden den folgenden 11 Kategorien (und zum Teil Subkategorien) zugeordnet:

- 1. Veranstaltungsdurchführung (39 Nennungen)
  - Hybride bzw. Online-Veranstaltungsangebote, Bereitstellung von Materialien, weitere Aspekte bzw. weitere Wünsche zur Veranstaltungsdurchführung
- 2. Prüfungen (29 Nennungen)
  - Nachteilsausgleich, Prüfungsgestaltung und -planung
- 3. Kontakte (30 Nennungen)
  - Kommiliton\*innen/Freund\*innen, Familie/Partner\*innen, Psychotherapeutische Unter-

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

stützung, Psychologische Beratungsstelle (PBS) und weitere Nennungen der Kontakt- und Informationsstelle für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (KIS), Studienzentrum und Praxisbüro im FB 11, sonstige Kontakte

4. Lehrende (17 Nennungen)
5. Veranstaltungsplanung (15 Nennungen)
  - flexible Veranstaltungswahl bzw. Stundenplangestaltung, frühzeitige Veröffentlichung der Lehrveranstaltungspläne, flexibles Studienverlaufsplanung, Wunsch nach besserer Veranstaltungsplanung
6. Ausstattung (15 Nennungen)
  - Time-Out Raum, Versorgung, technische Ausstattung, Lernräume
7. Keine Unterstützung gefunden bzw. genutzt (14 Nennungen)
8. Persönliche Ressourcen (10 Nennungen)
9. Weitere Strategien bzw. Unterstützung (7 Nennungen)
10. Finanzielle Unterstützung (5 Nennungen)
11. Fehlende Anwesenheitspflicht (4 Nennungen)

Es wurde deutlich, dass die Veranstaltungsdurchführung einen wichtigen Beitrag dazu leisten kann, die Vereinbarkeit mit dem Studium unter verschiedenen Belastungen zu verbessern. Als hilfreich empfunden wurden z.B. Hybride bzw. Online-Veranstaltungsangebote und auch die Bereitstellung von Materialien. Außerdem wurden die Gestaltung und Planung von Prüfungen häufig genannt, wozu auch insbesondere der Nachteilsausgleich als zentrale Hilfe zählt.

### 2.4 Gewünschte Unterstützungsangebote zur besseren Vereinbarkeit mit dem Studium

Ebenso wurde gefragt, welche (zusätzlichen) Unterstützungsangebote sich Studierende wünschen. (Die Original-Zitate können im Anhang gelesen werden.) 111 Personen benannten hier 202 Aspekte. Diese wurden den folgenden 10 Kategorien (und zum Teil Subkategorien) zugeordnet:

1. Veranstaltungsdurchführung (40 Nennungen)
  - Hybride bzw. Online-Veranstaltungsangebote, Bereitstellung von Materialien, Gruppenarbeiten, Pausen innerhalb von Veranstaltungen
2. Prüfungen (34 Nennungen)
  - a) Prüfungsgestaltung
    - Transparenz über prüfungsrelevante Inhalte, flexiblere Bearbeitungsfristen, Ruhe bei Prüfungsverlängerungen aufgrund eines Nachteilsausgleichs, sonstiges
  - b) Prüfungspläne
    - Koordination der Prüfungen, frühzeitigere Veröffentlichung der Prüfungspläne
  - c) strukturelle Veränderungen (Prüfungsrecht bzw. Prüfungsordnung)
    - Ausweitung des Prüfungsangebots, keine Modulprüfungen nach zwei Semestern bzw. kleinere Prüfungen, Möglichkeit der Wiederholung von Prüfungen, sonstiges
3. Unterstützung durch Lehrende (24 Nennungen)

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

4. Wunsch nach Beratung/Unterstützung/Information (26 Nennungen)
  - größeres Verständnis für die Betroffenen, bevorzugte Zuteilung zu Veranstaltungen, beschleunigte Kommunikation
  - a) Nachteilsausgleich
    - verbesserte Informationen, Unterstützung bei der Beantragung/Bewilligung
  - b) Austausch unter Betroffenen/Tutorenprogramme
  - c) allgemeine Wünsche
  - d) psychotherapeutische Unterstützung
5. Ausstattungswünsche (21 Nennungen)
  - a) Vorschläge für den Campus Grazer Straße
    - Cafeteria, Wunsch nach Renovierung bzw. Umzug, umfangreicheres Essensangebot, Wasserspender, sonstige Wünsche
  - b) technische Unterstützung
6. Veranstaltungs-/Stundenplanung (23 Nennungen)
  - bessere Terminbündelung bei der Veranstaltungsplanung, weitere Terminwünsche, frühzeitigere & verlässliche Veröffentlichung der Veranstaltungspläne, Wegezeiten aufgrund von Gebäudewechsel vermeiden, Planung bzgl. alternativer Stundenplanung
7. Stressreduktion (18 Nennungen)
  - geringerer Workload, allgemein, alternative Studienverlaufsplanung
8. Sonstige Wünsche (7 Nennungen)
9. Anwesenheitspflicht (6 Nennungen)
  - Umgang mit Anwesenheitspflicht; Beibehaltung der fehlenden Anwesenheitspflicht
10. Finanzielle Unterstützung (3 Nennungen)

Bei den Wünschen zur Unterstützung dominierten Aspekte im Bereich Veranstaltungsplanung und Prüfungen. Außerdem wurde sich (mehr) Unterstützung von Lehrenden gewünscht.

### 3. Initiative Barrierearmes Studieren und geplante Vortragsreihe

Von 299 Personen, die geantwortet haben, kannten 154 Personen die BaS-Initiative vor dieser Befragung (52%). Ein Anliegen war es, mithilfe der Befragung Themenwünsche für die geplante Vortragsreihe der BaS-Initiative zu sammeln.

224 Personen (56% der Befragungsteilnehmenden) machten Angaben zu Vortragsthemen, die sie interessieren:

- Zusammenhang psychische und körperliche Erkrankungen (131 Nennungen)
- Nachteilsausgleich im Studium (93 Nennungen)
- Gendergerechtigkeit und Barrierefreiheit (80 Nennungen)
- Austausch Betroffene (74 Nennungen)
- Nachhaltigkeit im Bezug zu Barrierefreiheit (42 Nennungen)
- Mich interessieren (noch) andere Themen (14 Nennungen)

Weitere Themenvorschläge, die genannt wurden, sind: Klassizismus (2 Nennungen), Ideen zum Barriereabbau (2 Nennungen) und „wie kann man betroffenen Menschen helfen?“, „finanzieller Druck“, „Gestaltungsmöglichkeiten“, „grüne Laserpointer“, „Hochsensibilität und Neurodiversität im Studium“, „Auswirkungen von Lernstress auf Gesundheit“, „Studieren mit psychischer Erkrankung und Aufmerksamkeitsdefizit“, „Universelles Design (statt nur Nachteilsausgleich)“, „Wie läuft es an anderen Unis oder anderen nicht-universitären Institutionen? Was macht die Politik in diesem Bereich?“, „Vereinbarkeit von Beruf und Studium“.

Interesse bestand somit vor allem an Vorträgen über den Zusammenhang von psychischen und körperlichen Erkrankungen, zum Thema Nachteilsausgleich und zum Themenfeld Gendergerechtigkeit und Barrierefreiheit. 74 Personen wünschten sich Formate für einen Austausch mit Betroffenen.

#### 4. Nachteilsausgleich

286 Personen (72% der Befragungsteilnehmenden) beantworteten die Frage, ob sie den Nachteilsausgleich kennen: 64% (183 Personen) davon bejahten die Frage und 36% verneinten dies; siehe Abbildung 10.

21% (60 der 286 antwortenden Personen) gaben an, dass sie für einen Nachteilsausgleich berechtigt wären. Nicht alle haben trotz Berechtigung den Nachteilsausgleich in Anspruch genommen. Von den 60 Personen nahmen 22 Personen (37%) den Nachteilsausgleich in Anspruch. 38 Personen (63%) derjenigen Personen, die berechtigt wären, nehmen ihn nicht im Anspruch; siehe Abbildung 11. 12% der Personen, die den Nachteilsausgleich kennen, nehmen ihn in Anspruch (22 Personen von 183).

Werden die Antworten zum Nachteilsausgleich mit der Frage zu den eigenen Belastungen verglichen, zeigt sich: Von den 221 Personen, die (eine) Belastung(en) im Studium angaben, machten 169 Personen Angaben dazu, ob sie den Nachteilsausgleich kennen: 38% der 169 Studierenden, die mindestens eine Belastung benannten, kannten den Nachteilsausgleich nicht. Diese Personen nehmen, auch wenn sie berechtigt wären, keinen Nachteilsausgleich in Anspruch.<sup>4</sup>

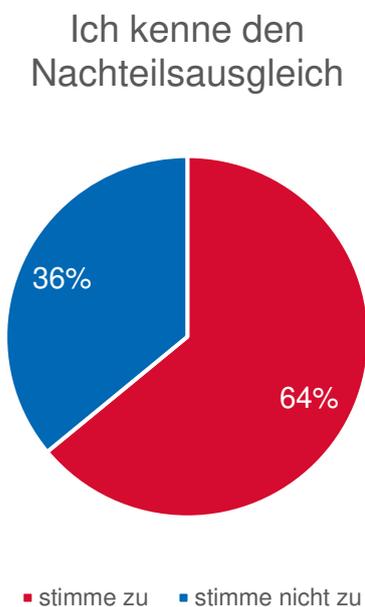


Abbildung 10: Nachteilsausgleich, n= 286

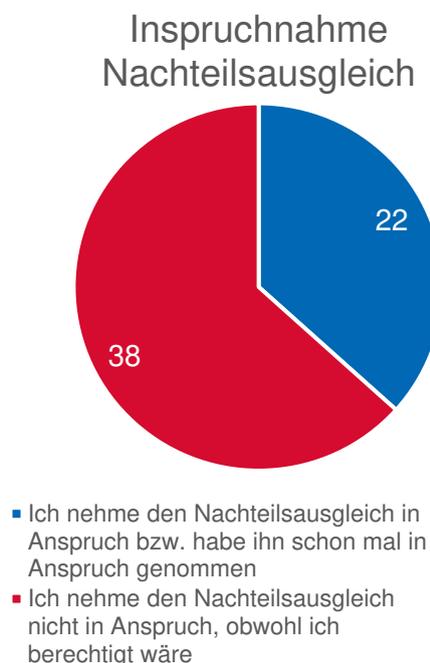


Abbildung 11: Inanspruchnahme des Nachteilsausgleichs, n= 60

<sup>4</sup> Hierbei ist zu beachten, dass nicht alle Belastungen, die genannt wurden für einen Nachteilsausgleich berechtigen.

## **Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023**

In der Befragung wurde öfter thematisiert, dass Nachteilsausgleiche abgelehnt wurden, wie folgende Beispiele zeigen:

- „Ein Nachteilsausgleich für mündliche Prüfungen wurde abgelehnt, eine Alternative wurde mir nicht angeboten“.
- „Ich werde vermutlich keinen Widerspruch einlegen, weil ich mich mit so einem sensiblen Thema nicht in einen Konflikt verwickeln will. Das ist beschämend.“
- Und eine andere Person beschreibt, dass nach einer Beratung von der KIS der Uni Bremen ein Antrag für einen Nachteilsausgleich gestellt wurde. Dieser wurde abgelehnt mit der Begründung, die vorgeschlagene Prüfungsform würde den Erwerb von Kernkompetenzen im Studium erschweren.

## 5. Zusammenfassung der Ergebnisse und Empfehlungen der BaS

### 5.1 Zusammenfassung und Empfehlungen zu Belastungen im Studium

Die Ergebnisse zeigen, dass Studierende am Fachbereich 11 der Universität Bremen vielen Belastungen ausgesetzt sind. Am häufigsten wurden hierbei psychische Belastungen genannt, gefolgt von körperlichen/chronisch-somatischen Erkrankungen und Aufmerksamkeits- bzw. Konzentrationsschwächen.

Aus den Ergebnissen zeigt sich, dass jede Belastungskategorie mindestens einmal genannt wurde. Auffällig ist auch die große Anzahl derjenigen Studierenden, die mehrere Belastungsquellen angaben.

Insgesamt wird die Vereinbarkeit der vorhandenen Belastungen mit der aktuellen Studiensituation von Studierenden des FB 11 als schlecht wahrgenommen.

Um die Vereinbarkeit mit dem Studium zu verbessern, empfehlen wir folgende Maßnahmen:

1. Frühzeitige, flexible und zuverlässige Planung von Lehrveranstaltungen und Kommunikation dieser
2. Frühzeitige, flexible und zuverlässige Planung von Prüfungen und Kommunikation dieser
3. Flexibilität bei der Wahl von Seminargruppen
4. Mental Health-Angebote
5. Zwischenevaluation von Veranstaltungen, wie sie in manchen Veranstaltungen schon üblich ist
6. Integration des gesammelten Feedbacks in die Lehre
7. Pausen in der Mitte von Veranstaltungen
8. Hybride Lehrangebote
9. Lernziele der einzelnen Veranstaltungen klar formulieren, damit Studierende sich besser auf Prüfungen vorbereiten können
10. Die Prüfungstermine sowie die An- und Abmeldefristen sollten transparent kommuniziert werden
11. Mehr Offenheit und Flexibilität für die Möglichkeit individueller Prüfungsformen auf Seiten der Lehrenden
12. Zugang und Umsetzung von Nachteilsausgleichen vereinfachen
13. Auf Seiten der Lehrenden: einen sensiblen Umgang mit Erkrankungen von Studierenden
14. Verwendung von grünen statt roten Laserpointern in Lehrveranstaltungen
15. Schaffung einer besseren Akustik in den Veranstaltungsräumen
16. Nutzung von Mikrofonen in Lehrveranstaltungen
17. Warme Mahlzeiten in der Cafeteria in der Grazer Straße, damit Studierende am FB 11 nicht den weiten Weg zum Hauptcampus auf sich nehmen müssen

## **Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023**

18. Insgesamt wäre langfristig ein zentralerer Campus-Standort, näher am Boulevard, sinnvoll.

All diese Maßnahmen sind für alle Studierenden hilfreich und würden das Studieren für alle „vereinfachen“. Für Studierende mit diversen Belastungen sind diese Maßnahmen jedoch besonders wichtig.

### **5.2 Zusammenfassung und Empfehlungen zur Initiative Barrierearmes Studieren**

Die Ergebnisse legen nahe, dass die Initiative bei ungefähr der Hälfte der Studierenden bereits bekannt ist und weisen auf eine hohe Bedeutung der Thematik Inklusion hin. Bei der Frage nach dem Interesse für eine Veranstaltungsreihe der BaS stach vor allem die Thematik „Zusammenhang von psychischen und körperlichen Erkrankungen“ hervor. Nachfolgend kamen Nachteilsausgleiche, Gendergerechtigkeit und Barrierefreiheit sowie der Austausch mit Betroffenen. Den Abschluss hingegen machte das Thema Nachhaltigkeit in Bezug auf die Barrierefreiheit. Das lässt darauf schließen, dass individuelle Barrieren und Herausforderungen von Studierenden gerade im Fokus stehen. Außerdem zeigt es, dass die Studierenden gerne mehr zu dem Zusammenhang bzw. den Aus- und Wechselwirkungen von psychischen und körperlichen Erkrankungen erfahren möchten.

Vor allem aus den Freitexten wird deutlich, dass hier ein hoher Handlungsbedarf und das Bedürfnis nach mehr Veränderung in Bereich Inklusion bestehen. Studierende müssen ihre Kapazitäten für ihr Studium nutzen und haben daher kaum Ressourcen für weiteres Engagement. Daher kristallisiert sich auch hier die Empfehlung heraus, weitere Maßnahmen zur Verringerung von Belastungen und zur Verbesserung der Inklusion zu ergreifen (siehe Empfehlungen 5.1.). Weitere Empfehlungen sind:

19. Inklusion im Leitbild des Fachbereichs verankern
20. Mitinitiiieren, dass es an allen Fachbereichen der Universität Bremen BaS-Initiativen gibt, vor allem, da die Kritische Initiative für Vielfalt und Inklusion (kivi) nicht mehr aktiv ist

### **5.3 Zusammenfassung und Empfehlungen zum Nachteilsausgleich**

Es gibt verschiedene Gründe, die für das Nicht-Wahrnehmen des Nachteilsausgleiches infrage kommen. Zum einen könnte der hohe bürokratische Aufwand des Beantragens eines Nachteilsausgleiches anspruchsberechtigte Menschen abschrecken. Außerdem wissen einige Menschen evtl. nicht, wie die jeweiligen Lehrenden darauf reagieren und ob diese überhaupt damit einverstanden sind. Wie die Freitexte zeigen, kommt es häufiger vor, dass bestimmte Lehrende am FB 11 keine Nachteilsausgleiche genehmigen, mit der Aussage, dass alle Studierenden die

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

gleichen Voraussetzungen haben sollten, um an Prüfungen teilzunehmen (Anhang S. 32). Unserer Meinung nach ist diese Aussage im höchsten Maß problematisch und diskriminierend, da sie die ungleichen Bedingungen für Studierende mit Beeinträchtigung ignoriert und die Notwendigkeit von Nachteilsausgleichen negiert.

Wir empfehlen:

21. Einfachere, niedrighschwelligere Strukturen am FB 11, damit weniger Hürden beim Stellen von Anträgen auf Nachteilsausgleiche entstehen
22. Personelle Aufstockung der KIS mit Einsatzort am FB 11
23. Online-Beratungssprechstunde auch ohne Termin zu diesem Thema
24. Regelmäßige Informationsveranstaltung mit Austauschmöglichkeit zum Thema Nachteilsausgleich
25. Möglichkeit der Schulung zu Nachteilsausgleichen für Gremienverantwortliche
26. Bestehende Beratungsangebote müssten transparent zu finden sein (z.B. auf der Webseite der Uni Bremen bzw. des FB 11) und entsprechend beworben werden (z.B. in Lehrveranstaltungen)
27. Größere Transparenz darüber, mit welchen Krankheitsbildern oder Einschränkungen überhaupt Nachteilsausgleiche möglich wären

### 5.4 Zusammenfassung und Empfehlungen zur persönlichen Studiensituation

Die Mehrheit der Personen, deren Erstsprache nicht deutsch ist, gab an, dass dies sie in ihrem Studium negativ beeinflusst. Die Personen, deren Eltern nicht studiert haben, sogenannte Studienpioniere, gaben mehrheitlich an, dass dies sie negativ im Studium beeinflusst.

Diese Ergebnisse zeigen deutlich, dass sich Studierende am Fachbereich 11 ohne *Erstsprache Deutsch* dadurch negativ beeinflusst fühlen, ebenso wie Studienpioniere. Diese Personengruppen sollten gezielte Unterstützungs- und Förderungsangebote erhalten und direkt mit diesen adressiert werden.

Verschiedene Maßnahmen wären beispielsweise:

28. Mehr Optionen für englische Lehrveranstaltungen
29. Informationen für Förderungsangebote für Personen ohne Erstsprache Deutsch
30. Informationen für Förderungsangebote für Studienpioniere

Zudem gaben die meisten Personen, die die Frage nach der Arbeit neben dem Studium beantworteten, an, dass sie neben dem Studium *arbeiten*. Dies betraf auch die Mehrheit derjenigen Personen, die eigene Belastungen benannten. Ebenfalls gaben die meisten Personen an, sich über die Finanzierung ihres Studiums Sorgen zu machen.

## **Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023**

Auch die Vereinbarkeit von nebenberuflichen Tätigkeiten und dem Vollzeitstudium sollte durch entsprechende Maßnahmen verbessert werden.

Solche Maßnahmen könnten eine frühzeitige, flexible und zuverlässige Veranstaltungs- und Prüfungsplanung sein, aber auch:

31. Eine größere Flexibilität bei der Gestaltung des Studienverlaufs

Angesichts der großen Mehrheit der Studierenden, die neben dem Studium arbeiten und derer, die sich über die Finanzierung des Studiums sorgen und auch in Anbetracht des großen Anteils von Studienpionieren am Fachbereich 11 empfehlen wir außerdem:

32. Sensibilisierung für Klassismus

Zur besseren Vereinbarung von Arbeit und Studium wäre auch hier die Möglichkeit zur hybriden Lehre sinnvoll. Außerdem sollten die schon bestehenden Strukturen für Studierende in finanziellen Notlagen verbessert werden. Hierzu zählt z. B. die Unterstützung des Hygieneartikelspender-Projektes<sup>5</sup> und die Vereinfachung der Umsetzung dessen, da die Situation durch die Inflation in den letzten beiden Jahren noch prekärer geworden ist.

### **5.5 Limitationen und Implikation**

Die Empfehlungen für den Fachbereich 11, die sich aus diesen Kommentaren ableiten, sind unter den Punkten 5.1. bis 5.4. aufgeführt. Es ergeben sich noch weitere Empfehlungen, die Themen wie z. B. Kosten für Mobilität, Löhne und BAföG angehen. In diesem Bericht wird sich allerdings auf Maßnahmen, die innerhalb des FB11 umsetzbar sind, beschränkt.

Am stärksten sind bei den Studierenden die psychischen Belastungen ausgeprägt. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass nicht immer eine Aussage darüber getroffen werden kann, ob die Studierenden die Belastung durch das Studium erfahren oder ob diese unabhängig vom Studium vorhanden ist. Um der Frage nach Kausalzusammenhängen nachzugehen, wären weitere Untersuchungen erforderlich.

Um an einer Befragung teilnehmen zu können, braucht es Ressourcen. Es ist davon auszugehen, dass besonders belastete Personengruppen nicht über die notwendigen (zeitlichen) Ressourcen verfügen, um an dieser Befragung teilzunehmen. Daher kann die Belastungssituation insgesamt höher liegen als die Befragung dies abbildet. Das gleiche gilt für Personen mit gering ausgeprägten Deutschkenntnissen, da die Befragung nur in deutscher Sprache angeboten und die Teilnahme daran auf Deutsch beworben wurde.

---

<sup>5</sup> <https://up2date.uni-bremen.de/artikel/gratis-tampons-und-binden-an-der-uni-bremen>

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

Da diese Befragung eine möglichst geringe Bearbeitungsdauer für die Teilnehmenden haben sollte, wurde an mancher Stelle auf zusätzliche Freitextfragen verzichtet. So wäre beispielsweise interessant gewesen, warum die Personen trotz Berechtigung den Nachteilsausgleich nicht in Anspruch nehmen. Auch hier wäre eine weitere, vertiefende Erhebung in Zukunft empfehlenswert.

In der UN-Behindertenrechtskonvention<sup>6</sup> ist die Chancengleichheit für alle Menschen festgehalten. Dies schließt explizit auch Bildungschancen mit ein. Allerdings zeigen die Ergebnisse dieser Befragung, dass für die Erreichung dieses Ziels noch Handlungsbedarf besteht. Mit der Umsetzung der hier genannten Empfehlungen würde der Fachbereich 11 einen Beitrag zur Bildungschancengleichheit leisten.

---

<sup>6</sup> <https://www.bpb.de/themen/bildung/dossier-bildung/216492/die-un-behindertenrechtskonvention/>

## Anhang

Auswertung der Freitexte der Kurzbefragung zu persönlichen Erfahrungen mit Belastungen im Studium der Barrierearmes Studieren (BaS)-Initiative im Sommersemester 2023

Um die in der Befragung genannten Aspekte zu veranschaulichen und die Situationen der Studierenden umfassend zu berücksichtigen, werden in der Auswertung zahlreiche Freitextangaben wortwörtlich wiedergegeben. Thematisch ähnliche Anmerkungen wurden dabei kategorisiert und – je nachdem wie sehr sie sich voneinander abheben – entweder unter Angabe der Gesamtnennungen gekürzt oder vollständig dargestellt.

### Freitexte zur Frage: Inwiefern beeinflussen Dich die genannten Belastungen im Studium?

Insgesamt haben 149 Personen Freitexte angegeben und nannten insgesamt 274 Aspekte. Diese wurden den folgenden 18 Kategorien (und zum Teil Subkategorien) zugeordnet:

1. **Psychische Belastungen** (Stress, Leistungsdruck, Konzentrationsprobleme, eingeschränkte Belastbarkeit, andere psychische Belastungen, geringere Motivation, Angst) **(75 Nennungen)**
2. **Höherer Zeitaufwand bzw. Anforderungen an das Zeitmanagement** **(39 Nennungen)**
3. **Schwierigkeiten an (Präsenz-) Lehrveranstaltungen teilzunehmen** **(24 Nennungen)**
4. **Größerer Lernaufwand bzw. längere Studiendauer** **(19 Nennungen)**
5. **Schwierigkeiten mit Prüfungsleistungen und Prüfungsphasen** **(18 Nennungen)**
6. **Körperliche Belastungen** (Müdigkeit/Erschöpfung, Migräne) **(15 Nennungen)**
7. **Umgebung der Universität** (Lärm/viele Menschen, Anfahrtswege, Raumausstattung) **(14 Nennungen)**
8. **Vereinbarkeit von Studium und Arbeit** **(12 Nennungen)**
9. **Andere Schwierigkeiten** **(10 Nennungen)**
10. **Vereinbarkeit von Studium und Behandlungs- bzw. Therapieterminen** **(9 Nennungen)**
11. **Vereinbarkeit von Studium und Kindern** **(7 Nennungen)**
12. **Fehlendes Verständnis bzw. fehlender Anschluss** **(6 Nennungen)**
13. **Finanzielle Sorgen** **(5 Nennungen)**
14. **Schwierigkeiten bei Gruppenarbeiten** **(5 Nennungen)**
15. **Schwierigkeiten durch Sehbeeinträchtigungen** **(5 Nennungen)**
16. **Positives** **(5 Nennungen)**
17. **Vereinbarkeit von Studium und anderen Verpflichtungen** **(4 Nennungen)**

## 18. Kein bzw. wenig Einfluss (2 Nennungen)

### 1 Psychische Belastungen (75 Nennungen):

#### Psychische Belastungen: Stress (26 Nennungen):

- Stress (10 Nennungen)
- Normaler Uni Alltag ist purer Stress für mich.
- Lernstress
- Stressbelastung durch Notendruck
- Stress; Zeitlich + inhaltlich, viel Stoff in kurzer Zeit.
- Ich bin vermutlich weniger stressresistent als Andere und muss mehr auf mich achten.
- wenig Stressresistenz
- Ggf. Verschlimmerung durch Stress
- Hohe Stressphasen verschlimmern meine chronischen, aber auch psychischen, Symptome.
- Stress beeinflusst die psychische Gesundheit.
- Stresslevel ist sehr hoch, was psychisch und somatisch zur Verschlechterung der Gesundheit führt.
- Stressor, Auslöser eines Schubs kommt vor (stressbedingt)
- Der Stress ist chronisch, weil es kaum Entspannungsphasen gibt.
- Angesichts des hohen Workloads und voll gepackten Semestern (die jedes Semester wieder sehr stressig sind), ist der Stress eine zusätzliche Belastung, der die psychischen Erkrankungen teils befördert bzw. diese wiederum an schlechten Tagen es erschweren, alles Nötige zu bewältigen und somit hinten raus der Stress wieder wächst.
- Zusätzlicher Stress durchs Studium verschlechtert den Zustand.
- Durch Stress treten vermehrt Symptome auf. Manchmal habe ich Tage, an denen ich aufgrund dessen nicht lernen kann.
- Oft hohe Anforderungen in kurzer Zeit, großer Stress, hoher Notendruck → führt zu starkem Belastungsempfinden.

#### Psychische Belastungen: Leistungsdruck (13 Nennungen):

- Leistungsdruck (9 Nennungen)
- Druck, der generell aufs Leben übertragen wird und spürbar sowohl körperlich als auch mental ist.
- Der Druck, in Regelstudienzeit zu studieren und dauerhaft zu funktionieren, belastet mich auch.
- An vielen Tagen ist es schwer, sich nicht ablenken zu lassen und zu motivieren, wodurch

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

es kaum möglich ist, alles gut nachzuarbeiten und alle Übungen zu erfüllen. Das übt, besonders, wenn man sich oft mit anderen Studierenden im selben Bachelor und Jahr vergleicht ziemlich Druck auf und belastet die Psyche dann noch mehr.

- Dann den hohen Workload und den Druck einen Masterplatz zu finden macht viel aus.

### Psychische Belastungen: Konzentrationsprobleme (vor allem bei Vorlesungen) (12 Nennungen):

- Wenn z.B. ein Professor:innen sich hinsetzt und 3 Stunden erzählt, ohne einmal aufzustehen und dann auch noch in einer dunklen Ecke sitzt, ist es wirklich schwierig, am Ball zu bleiben, zuzuhören und nicht müde zu werden.
- Module mit mathematischen Inhalten kosten mich in der Vor-, Nach- und Prüfungsvorbereitung doppelt so viel Zeit, als alle anderen Module - meine Aufmerksamkeit- und Konzentrationsspanne ist bei genau diesen Inhalten deutlich kürzer.

### Psychische Belastungen: eingeschränkte Belastbarkeit (11 Nennungen):

- geringere Belastbarkeit (3 Nennungen)
- gelegentliche Überforderung/Überlastung
- Ich bin nicht immer konstant leistungsfähig.
- Schnelle Überlastung und sensorische Überforderung
- Meine Belastungsgrenze ist schneller erreicht als bei anderen Personen.
- Mental bin ich teilweise sehr belastet.
- Ab und zu brauche ich einen „mental health day“, wenn alles zu viel geworden ist.
- Durch die Beeinträchtigung und dem ständigen Gefühl, aufgrund dessen nicht mit allen anderen Inhalten mithalten zu können, muss ich dauerhaft besonders darauf achten, nicht an meine Belastungsgrenze zu kommen.
- Überforderung mit der Menge an Inhalten, Prüfungen

### Psychische Belastungen: andere psychische Belastungen (6 Nennungen):

- Selbstwertprobleme
- Essensverhalten gestört
- Schuldgefühle, wenn man das Studium vernachlässigt.
- starke Gefühlsschwankungen
- Antriebslosigkeit
- psychische Zumutung

### Psychische Belastungen: geringere Motivation (4 Nennungen):

- Motivationsprobleme

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

- Wenig Motivation zum Lernen / Auf- und Nachbereiten
- Motivation, Leistung
- Es zieht sehr viel Motivation.

### Psychische Belastungen: Angst (3 Nennungen):

- Angst vor neuen Situationen im Studium und mit Kommiliton:innen. Aufklärung muss erst erfolgen, damit alle die Umstände verstehen.
- Da es eine Angststörung ist, ist es manchmal schwierig, da die Panik oft in unangenehmen Situationen auftaucht. Wie z.B. beim Erleben von Mikro- Aggressionen.
- Soziale Ängste

## 2 Höherer Zeitaufwand bzw. Anforderungen an das Zeitmanagement (39 Nennungen):

- sehr zeitintensiv (5 Nennungen)
- (Termin-)Planungen erschwert (4 Nennungen)
- kaum/keine Freizeit (3 Nennungen)
- Sehr viel zeitlicher Stress, habe manchmal das Gefühl, dass es zu einem Burn- Out kommt, wenn es so weitergeht. Und das sogar ohne Beeinträchtigungen oder Kinder oder finanzielle Sorgen.
- Zeitdruck (Regelstudienzeit und BAföG)
- Zeitaufwand und weniger Zeit für schöne Dinge und Beziehungsarbeit
- weniger Zeit für Familie und Angehörige
- Es nimmt den Großteil meiner Zeit in Anspruch. Meine restlichen Tätigkeiten (Ehrenamt, Freund:innen, Nebenjob) plane ich außen rum.
- Ich habe keine Kapazitäten neben dem Studium, weil es sehr zeitaufwendig ist.
- Ich muss meine Zeitplanung den Vorlesungszeiten anpassen, teilweise private Verpflichtungen unterordnen.
- Auch Beteiligung an der Fachschaft kann ich mir bei den Workload nicht vorstellen.
- Eher Zeitmanagement
- Meinen Alltag nach dem Studium planen bzw. um das Studium herum.
- Ich muss meist Stoff am WE nachholen. Dadurch wenig Freizeit zum "auftanken". Dieses Semester sind die Kurse sehr gestreut gelegt. Dadurch muss man immer den Aufgabenfokus umstellen.
- Priorisierung ist wichtig, ich kann mich nicht mit allen Themen so intensiv auseinandersetzen, wie manchmal gewünscht.
- Schwierigkeiten, Dinge zu priorisieren

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

- Es braucht eine viel durchdachtere Planung, als wenn meine Leistungsfähigkeit gleichmäßig und durchgehend zuverlässig abrufbar wäre. Denn meine Leistungsfähigkeit wird durch Stress und "kleinere" Hürden des Alltags viel stärker beeinflusst als bei ganz gesunden Studierenden.
- Deadlines nicht oder nur unter enormer Anstrengung einhalten können.
- Depression: Prokrastination/Deadlines schwierig einzuhalten.
- Prokrastination
- An manchen Tagen ist es nicht möglich, das Lernpensum zu schaffen, welches ich mir vorgenommen habe, da es gesundheitlich dann nicht geht.
- Die Arbeit an Seminar-, Studien- und Prüfungsleistungen werden oft unterbrochen, bzw. es findet sich selten ein Zeitfenster um einen längeren Abschnitt einer Arbeit zu schreiben.
- Selbstorganisation erfordert sehr viele kognitive Ressourcen, die dann an anderer Stelle häufig fehlen (gerade in Bezug auf Organisation der Praktika).
- Fehlende Struktur im Stundenplan (unterschiedliche Zeiten, wann man anfängt) sorgt dafür, dass es schwierig ist eine Routine aufzubauen und beizubehalten.
- Hoher Workload
- Psychologie Studienverlauf ist sehr vollgestopft. Zu viele Module in zu wenig Semestern.
- Man bekommt das zeitlich mit 2-4 Modulen, die für ein Semester angesetzt sind, nicht unbedingt gut hin.
- Morgendliche Veranstaltungen sind manchmal ebenfalls schwierig, wenn die vorherige Nacht nicht gut gewesen ist.
- Die schlechte Planbarkeit wegen der späten Information über die Veranstaltungszeiten - Anfang des Schuljahres müsste ein Platz für die Nachmittagsbetreuung angemeldet werden, aber man weiß ja nie ausreichend früh genug, welche/n Nachmittag man bräuchte. Da aber Kosten anfallen, kann man auch nicht gleich alle Tage "vorsichtshalber" buchen. Dies betrifft auch die Gestaltung des Nebenjobs (der finanziell zu diesen Zeiten unverzichtbar wäre!), aber welcher Arbeitgeber macht es mit, wenn man erst ein paar Tage vor Monatsbeginn zusagen kann, an welchen Tagen/zu welchen Zeiten man zum Arbeiten erscheinen kann? Auch für Babysitter ist es teilweise zu spontan...
- Terminlegung: Aufgrund viel zu gestapelter und dementsprechend schlechten Legung von Klausuren, Prüfungsleistungen kommt es meistens zu einem Ball an Stress.

### 3 Schwierigkeiten an (Präsenz-)Lehrveranstaltungen teilzunehmen (24 Nennungen):

- Veranstaltungsteilnahme insb. Präsenz ist zweitweise nicht möglich. (8 Nennungen)
- Ich kann nicht immer an den Veranstaltungen teilnehmen und bräuchte zwischendurch

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

öfter mal Ruhe. Ich weiß, dass es einen Time-Out-Room gibt, aber nicht wirklich, wie ich ihn nutzen kann.

- Kann öfter tagelang nicht teilnehmen, da starke Schmerzen.
- An "schlechten" Tagen Anwesenheit und wenig Ausweichflexibilität, rächt sich meist an Folgetagen.
- Angst-/Panikerkrankung: Präsenzveranstaltungen schwierig zu bewältigen
- Sehr selten, an einigen Tagen kann ich teilweise nicht an Veranstaltungen teilnehmen, kommt aber sehr selten vor.
- Vorlesungen/Seminare können nicht besucht werden und müssen in Eigenarbeit mit Hilfe von Skripten nachgeholt werden.
- Es fällt schwer, sich aufzuraffen und an den Kursen teilzunehmen, bzw. die dazugehörigen Aufgaben zu bearbeiten.
- Es ist fast unmöglich für mich, Vorlesungen um 8 Uhr regelmäßig zu besuchen, da ADHS die Schlafregulierung sehr schwierig macht.
- Gleichzeitig komme ich aber auch schlecht aus dem Bett, wodurch ich manchmal gar nicht erst dazu komme, Veranstaltungen zu besuchen.
- Verpassen von Inhalten
- Aufgrund meiner Erkrankung (PTSD, Agoraphobie) ist es für mich unheimlich anstrengend, alle Veranstaltungen vor Ort zu besuchen, vor allem wenn der Stundenplan sehr weit auseinandergezogen ist und trotz wenig Veranstaltungen eine ganztägige Abwesenheit von zu Hause notwendig wird. Ein Teil(!)angebot als hybride Veranstaltung würde dieses Problem für mich lösen.
- Leider bieten nur wenige Ausnahmen Hybrid-Lösungen an. Außerdem bin ich unglaublich unflexibel, weil fast alle Veranstaltungen vor Ort stattfinden.
- Gänge zur Uni fallen mir manchmal schwer.
- Muss zur Uni kommen, obwohl ich eigentlich krank bin.
- Sehr hohe Anforderungen durch z.B. Anwesenheitspflicht, die nicht immer wahrgenommen werden kann.
- Strenger Zeitplan muss eingehalten werden: Veranstaltungen haben Anwesenheitspflicht und werden nicht hybrid angeboten, so dass man sich hin quälen muss, wenn es einem schlecht geht oder es droht, dass man durchfällt.

### 4 Größerer Lernaufwand bzw. längere Studiendauer (19 Nennungen):

- höherer Zeitaufwand/Überschreitung der Regelstudienzeit (5 Nennungen)
- Längere Bearbeitungsdauer von Hausarbeiten, Aufgaben innerhalb der Seminare
- Ich kann nicht in der vorgegebenen Zeit mein Studium absolvieren. Ich brauche mehr Zeit, da ich weniger Ressourcen zum Lernen etc. habe.

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

- Ich muss Texte öfter lesen.
- Ich studiere viel langsamer. Es ist schwieriger, sehr gute Noten zu schreiben.
- Ich verstehe die Fragen nicht so schnell, weil einige ziemlich durch den Stoff rasen und auch die Menge ist heftig. Ich brauche sehr viel mehr Stunden für die Nachbereitung. Auch kann ich oft schlecht differenzieren, was klausurrelevant ist und lerne daher gefühlt alle Bücher auswendig.
- Unterbrechungen beim Erarbeiten von SL, PL
- Höherer Lernaufwand, brauche mehr Zeit zum Lesen von Artikeln und Schreiben von Hausarbeiten. Brauche länger beim Lernen von Inhalten.
- Ich benötige länger als die Kommiliton:innen um Inhalte zu verstehen, zu bearbeiten und zu verinnerlichen. Das Studium selbst ist für mich energieaufwändiger und ich brauche mehr Zeit zur Regeneration als andere.
- Viel Nachbereitungsaufwand
- Wenige gute Leistungen. Mehr Zeit für Lernen und Nacharbeiten.
- Ich musste die Anzahl belegter Module reduzieren und das Studium um 2 Semester verlängern, um meine Gesundheit zu schützen.
- Die Inhalte sind viel zu breit gefächert, wenn man auch nur etwas länger braucht als andere, um die Dinge zu verstehen.
- Ich kann nur in Teilzeit studieren (was von der Uni nicht vorgesehen ist und daher auch offiziell nicht als Teilzeitstudium möglich ist, weswegen ich immer den vollen Studienbeitrag zahle, obwohl ich Teilzeit studiere).
- In Bezug auf die Dauer des Studiums, da nicht alle Module belegt werden können.

### 5 Schwierigkeiten mit Prüfungsleistungen und Prüfungsphasen (18 Nennungen):

- Aufgrund meiner psychischen Erkrankung ist es mir nicht möglich, mündliche Prüfungen zu absolvieren.
- Der Leistungsdruck während der Prüfungsphase verstärkt depressive Symptome.
- Angst vor speziellen Prüfungsleistungen.
- Schreiben der Klausuren, obwohl man weiß, dass das Ergebnis beeinflusst wird.
- Erkrankung: Depression. Macht es in Drucksituationen wie Klausurphasen manchmal schwierig, zu funktionieren.
- Ganz schlimm ist es bei Prüfungen. Wenn ich sie schriftlich machen möchte, muss ich sie in einem bestimmten Tag zu einer bestimmten Zeit machen. Das löst Stress aus, was die Problematik nur verstärkt.
- Klausurenphasen sind für mich beinahe unmöglich in unveränderter Form.
- Kann für Klausuren tagelang nicht lernen
- Klausuren über Stoff von 1-2 Semestern als einzige Prüfungsleistung

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

- Konzentrations- und Gedächtnisschwäche, auf Grund dessen auch Schwierigkeiten Klausuren rechtzeitig fertig zu bearbeiten
- Hoher Stress und Leistungsdruck, gerade in Klausurenphasen.
- Ich muss immer auf einen physisch und psychisch guten Tag an Prüfungstagen hoffen, was mir das Studium in Bezug auf die Prüfungen nur mit Nachteilsausgleich ermöglicht.
- Die Prüfungsphasen nehmen meist die ganze vorlesungsfreie Zeit ein.
- Anstrengender, dem Druck der Prüfungsphasen standzuhalten.
- In Prüfungsphasen durch eine starke psychische Belastung.
- Prüfungs-/Abgabephasen wenig entzerrt
- Verschiebung von Abgabefristen
- Ich habe in Vortragssituationen nicht nur übliche Nervositätszeichen wie bspw. schwitzzige Hände, trockener Mund, etc., sondern akute Luftnot, die ein Weitersprechen nicht möglich macht. Verbunden sind solche, „Auftritte“ mit anschließenden Schamgefühlen.

### 6 Körperliche Belastungen (15 Nennungen):

#### Körperliche Belastungen: Müdigkeit/Erschöpfung (12 Nennungen):

- Müdigkeit/Erschöpfung (5 Nennungen)
- Es zieht Energie.
- Extreme Müdigkeit, „Nicht-Funktionieren“, wenn ich eigentlich lernen müsste.
- Fehlende Energie/Antrieb, Schlafmangel
- Ich bin oft sehr müde und erschöpft, wenn ich nach Hause komme und gehe direkt schlafen. Das heißt, Nacharbeiten und Vorarbeiten fällt total oft weg.
- Depressionen und Ängste nehmen viel Energie, die nicht in das Studium gesteckt werden kann.
- Kräfteschöpfend
- Benötige viel Pausen, kann öfters aufgrund meines Zustandes gar nicht arbeiten/lernen.

#### Körperliche Belastungen: Migräne (3 Nennungen):

- Migräneanfälle bei zu viel Stress
- Migräneattacken sind deutlich stärker, länger und öfter als vor dem Studium (psychisches Wohlbefinden davon grundsätzlich eingeschränkt). Migräne verhindert Teilnahme an Vorlesung/Seminaren, besonders schwierig bei Anwesenheitspflicht. Migräne verhindert Lernen für Klausuren. Migräne bei Klausuren sorgt für schlechtere Noten.
- Viel Migräne und dadurch oftmaliges Fehlen in Kursen.

## 7 Umgebung der Universität (14 Nennungen):

### Umgebung der Universität: Lärm/viele Menschen (7 Nennungen):

- Schwierigkeiten im Umgang mit Störgeräuschen o.Ä.
- zu abgelenkt in Uni-Settings
- Am Campus bin ich durchgehend von Lärm und Menschen umgeben. Ich fühle mich beobachtet und kann nicht entspannen.
- Aber auch in Hörsälen mit vielen Menschen zu sein, ist anstrengend und verstärkt die Situation. Auch gerade, wenn viel miteinander geredet wird.
- Durch soziale Einschränkungen, die einige psychische Erkrankungen mit sich bringen, ist die Teilnahme in teils überfüllten Räumen sehr schwierig.
- Schwierigkeiten, mich in vollen Hörsälen oder Seminarräumen aufzuhalten.
- Vorlesungen mit hundert Studierenden bereiten mir große Schwierigkeiten, hybride Angebote waren ein Segen. Allerdings werden diese komplett abgebaut.

### Umgebung der Universität: Anfahrtswege (4 Nennungen):

- Der FB11 ist abseits vom Hauptbereich. Wenn der Bus unzuverlässig ist, bin ich auf mich selbst gestellt.
- Der Campuswechsel erschwert es dann auch noch zusätzlich.
- Weite tägliche Anreise, weshalb ein Stundenplan mit großen Lücken und verteilt auf jeden Wochentag zu Versorgungsschwierigkeiten führt.
- Außerdem pendele ich noch.

### Umgebung der Universität: Raumausstattung (3 Nennungen):

- Der Campus in der Grazer Straße ist deprimierend, da er dunkel, unästhetisch und oftmals kaputt ist.
- Fühle mich eingeschränkt, wenn Hörsäle nicht umfangreich technisiert wurden d.h. wenn bei großen Räumen nur ein Beamer/Leinwand und kein Mikro oder ein kaputtes vorhanden ist. Sonst kann man sich aber immer mit Kommiliton:innen austauschen.
- Die Beleuchtung ist häufig ein Problem, da unter den Lampen, die meist über dem ganzen Raum direktes Licht verbreiten, zu sitzen, sehr anstrengend ist.

## 8 Vereinbarkeit von Studium und Arbeit (12 Nennungen):

- Vereinbarkeitsprobleme mit Arbeit (3 Nennungen)
- Ich kann nicht so viel lernen, da ich viel arbeiten muss. Deshalb kann ich nicht die Leistung bringen, die man eigentlich bringen könnte.
- Hohe Belastung durch Arbeit und hohes Pensum im Studium trotz Teilzeit, dadurch

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

auch Benachteiligung in einem Studium, in dem man eigentlich immer volle Leistung (1,0 schreiben) bringen muss.

- Mit Teilzeit-Job und mentaler Gesundheit ist das Studium kaum zu schaffen.
- Veranstaltungszeiten, die an einem Tag sowohl den Vormittag als auch den Nachmittag betreffen, ermöglichen es nicht an diesem Tag zu arbeiten.
- Dadurch, dass es ein Zweitstudium ist, muss ich „nebenbei“ einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Durch die Doppelbelastung ist das Studieren für mich leider unmöglich.
- Aufgrund einer sehr späten Diagnose und meinem dementsprechenden "fortgeschrittenen" Alter muss ich mich komplett über einen Teilzeitjob selbst finanzieren. Das lässt sich häufig nicht gut mit den Anforderungen, die das Studium an mich stellt, vereinbaren.
- Es ist mir auch aufgrund meiner Beeinträchtigung nicht möglich, neben dem Studium zu arbeiten, wenn das Ziel ist, es annähernd in Regelstudienzeit zu schaffen.
- Besonders jetzt zum Studienanfang weiß man nicht wie und wann die Vorlesungen sind. Die werden zu spät hochgeladen. Der Dienstplan z.B. für die April Vorlesungen wurde 8 Wochen vorher geschrieben, da er spätestens 6 Wochen vor dem Monatsanfang ausgehändigt werden muss. Bis zu dem Zeitpunkt wusste ich noch nicht, an welchen Tagen ich Zeit habe und an welchen nicht. Da keiner auf der Arbeit tauschen konnte, habe ich einige erste Vorlesungen und Seminare nicht wahrnehmen können. Ich bekomme kein Bafög und bin auf das Geld angewiesen!
- Ich kann meine Arbeitszeiten nicht richtig planen, da es dauerhaft kurzfristige Änderung oder allgemein schlechte Planung von VL und Seminar gibt.

### 9 Andere Schwierigkeiten (10 Nennungen):

- Abwechslung
- Bestimmte Situationen im Studium bringen mich an meine Grenzen.
- Das Studium ist sowieso schon eine große psychische und zeitliche Herausforderung. Mit einer Beeinträchtigung wahrscheinlich kaum machbar.
- Schwierigkeiten mich in Seminaren aktiv zu beteiligen durch Sprechbeiträge etc.
- Viele Begriffe und Wörter, die ich noch nie gehört habe. Ohne mein engeres Umfeld, die bereits Erfahrungen an der Uni haben, wäre ich regelrecht aufgeschmissen.
- Vielleicht könnten alle auch ihre Mikrofone etwas lauter schalten, manchmal ist es doch etwas leise und anstrengender alles akustisch zu verstehen.
- Unkonkrete oder intransparente Kommunikation von Anforderungen, Prüfungsleistungen oder Modulinhalten.

## **Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023**

- Perspektive auf Masterstudienplatz ungewiss und man muss mehrgleisig fahren aufgrund des späten Bewerbungsverfahrens (Stichwort Therapiemaster).
- Wenig Nutzung der Bibliothek als Lehrraum, da nachmittags Präsenz im Haushalt notwendig ist.
- Außerdem fehlen mir die „Ruhezeiten“, die ich zuhause eigentlich brauche. Ich schlafe aufgrund meiner Erkrankungen/Medikamente sehr viel, ohne die Ruhezeiten leidet meine Konzentration sowie meine Anwesenheitspflicht, da ich stärkere Schübe/gesundheitliche Probleme bekomme.

### **10 Vereinbarkeit von Studium und Behandlungs- bzw. Therapieterminen (9 Nennungen):**

- Termine bei Spezialist:innen, die nicht in Bremen sind, haben, aber trotzdem die Anwesenheitspflicht in einigen Kursen erfüllen müssen.
- Es ist schwer die zahlreichen Arzttermine mit dem zerstückelten Stundenplan zu vereinbaren.
- Arzttermine während der Seminar- und Vorlesungszeiten
- Kaum Verständnis für viele Arzttermine.
- Klinikaufenthalt nur schwer vereinbar
- Ich kann keine Kontrolltermine (1 Woche Aufenthalt) planen, weil der späte Erhalt der Prüfungspläne und der endgültigen Stundenpläne es unmöglich machen.
- Im Studium beeinflussen mich meine Arzttermine und Behandlungen in der Tat sehr stark. Oft müssen diese bis zu sechs Monate im Voraus geplant werden, was es schwierig macht, spontane Stundenpläne zu erstellen oder kurzfristig auf Änderungen im Vorlesungsplan zu reagieren. Besonders bei Veranstaltungen mit Anwesenheitspflicht kann das problematisch sein. Eine ambulante Reha oder eine laufende Behandlung erfordern oft auch einige Wochen Vorlauf, was die Organisation des Studiums zusätzlich erschwert.
- Therapiepläne können schwer erstellt werden, weil Semesterpläne und Prüfungspläne so spät rauskommen. Meistens sind die passenden Seminare voll.
- Es nicht schaffen zu Veranstaltungen zu gehen, Klausuren nicht schreiben zu können oder Prüfungsleistungen nicht ablegen zu können wegen kurzfristigen Krisen, Klinikaufenthalt, Terminen bei Ärzt:in/Therapeut:in/Betreuer:in.

### **11 Vereinbarkeit von Studium und Kindern (7 Nennungen):**

- Ich habe keine Kinderbetreuung für zwei Kinder. Seminare und Vorlesungen finden meistens präsent statt.

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

- Organisation der Betreuung der Kinder - vor allem bei Krankheit der Kinder
- Ich kann wegen fehlender Kinderbetreuung nur Module belegen, die vormittags liegen.
- Leider wenig Block-Angebote, die als Alleinerziehende gut zu verwirklichen wären.
- Prüfungen liegen zum Teil in den Ferien (Kinderbetreuung?)
- Die Verteilung der Klausuren im Sommersemester kollidiert mit den Schulferien, weshalb ein Sommerurlaub mit den Kindern (mehr 7 Tage) nicht möglich ist.
- Da wieder besonderer Wert auf Präsenzlehre gelegt wird, ist es für mich aus zeitlichen Gründen wegen der Betreuung meiner Kinder sowie der Zeit für die An-/bzw. Abfahrt nicht möglich, einige Pflichtmodule zu belegen. Leider sind die Vorlesungs- und Seminarzeiten von 8 - 12 eher wenig vertreten, jedoch die Nachmittage und Abende recht häufig. Leider scheint es wenig Koordination zwischen den einzelnen Modulen bezüglich der Zeitplanung zu geben. Leider werden keinerlei asynchrone oder digitale Angebote bereit gestellt - oft wird nicht einmal eine punktuelle Teilnahme über Zoom ermöglicht, falls mal ein Kind krank wird. Die Module werden sehr kurzfristig in den Veranstaltungsplan eingetragen, sodass die Organisation von Babysittern, Anmeldungen für die Nachmittagsbetreuung in der Schule etc. nicht mehr möglich sind. Ähnliches gilt für Seminarpläne und die Verteilung von Prüfungsleistungen (z.B. Referate), die erst im Laufe des Semesters verteilt werden und oft eine recht kurzfristige Bearbeitung erfordern, die aber zeitlich für Mütter nur schwer oder gar nicht "dazwischen zu schieben" ist. Wenn dann doch mal eine Lehrperson eine Zuschaltung per Zoom ermöglicht, dann fehlt es leider noch an einem vernünftigen Raummikrofon, das meiner Meinung nach wirklich jeder Lehrperson zur Verfügung gestellt werden sollte. Zudem empfinde ich die Werbung für "familienfreundliche Uni" etwas hochgestochen - an welchen Stellen genau sollen denn Angebote für Familien sein? Beratungen, WhatsApp-Gruppen und ein Kindergarten auf dem Gelände machen nicht die Studierbarkeit eines Studiengangs aus. Ich würde mir eine weitgreifendere Flexibilität und Koordination der Module(-zeiten) und Prüfungsleistungen wünschen. Neulich habe ich in einem Seminar den Satz "Sie brauchen bei mir gar nicht erst nach Verlängerung für die Abgabe zu fragen, das werde ich nicht gewähren, denn Sie sollen alle die gleichen Voraussetzungen haben" gehört. Da frage ich mich doch, wer von uns tatsächlich die gleichen Voraussetzungen mitbringt?

### 12 Fehlendes Verständnis bzw. fehlender Anschluss (6 Nennungen):

- Es ist anstrengend, wird von außen aber häufig als leicht und entspannt wahrgenommen und runtergeredet.
- Auch das teils mangelnde Einfühlungsvermögen von Kommiliton:innen und Dozent:innen macht mir manchmal zu schaffen.
- Es wäre schön, wenn Dozierende mehr Verständnis für individuelle Situation hätten und

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

darauf auch eingehen würden. Aber meistens wird vermittelt, dass man einfach nur funktionieren muss, wenn man mithalten möchte.

- Ich habe starke Schwierigkeiten, Anschluss zu finden. Die soziale Situation ist sehr schwierig, wegen Krankzeiten aufgrund der chronischen Erkrankung und Einschränkung der Fähigkeit soziale Kontakte zu knüpfen durch die psychische Erkrankung (die eine Folge der chronischen Krankheit ist).
- Der Austausch mit den Kommiliton:innen und die Präsenz in den Vorlesungen sind sehr eingeschränkt. Somit ist der Anschluss generell etwas schwer.
- Schwierigkeiten, Anschluss zu finden mit anderen Studierenden

### 13 Finanzielle Sorgen (5 Nennungen):

- Finanziell: Ich würde mich gerne mehr auf das Studium konzentrieren. Muss aber nebenher arbeiten, um mir das Studium, Wohnen und Freizeit leisten zu können. (nicht Bafög berechtigt, aber elterliche Unterstützung ist finanziell nicht möglich).
- Finanzielle Sorgen sind auch ein grundlegendes Problem. Wie finanziere ich mein Studium?
- Finanzielle Sorgen verstärken sich dadurch.
- Ständiger Kampf, über die Runden zu kommen (muss jobben) und kaum Zeit zu lernen. Daher mittelmäßige Noten.
- Fehlende Online-Angebote führen zu erheblichen Mehrkosten wegen der stark gestiegenen Kraftstoffpreise.

### 14 Schwierigkeiten bei Gruppenarbeiten (5 Nennungen):

- soziale Einschränkungen, die z.B. Gruppenarbeiten stressiger gestalten
- soziale Interaktionsschwierigkeiten, insbesondere in Gruppenarbeiten
- Überreizt mit bestimmten Folien und zu vielen Menschen, vor allem bei der spontanen Zusammenstellung von Arbeitsgruppen.
- Die Gruppenarbeit lässt es nicht zu, einfach für sich selbst zu arbeiten, die Arbeit lässt sich aufgrund der Gruppen schlechter einteilen.
- Schwierigkeit bei Gruppenaufgaben

### 15 Schwierigkeiten durch Sehbeeinträchtigungen (5 Nennungen):

- Ich habe eine leichte rot-grün-Sehschwäche. Bis jetzt hat jede:r Dozent:in einen ROTEN Laserpointer benutzt, diese kann ich leider nicht an der Wand sehen. Es gibt auch grüne Laserpointer, die würden das Problem wunderbar lösen. Ich hab noch mit einer weiteren Person gesprochen, der es auch so geht wie mir und die gleiche Sehschwäche hat.

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

- Augen ermüden beim Lesen von Literatur und wenn Folien nicht vorab zur Verfügung gestellt werden, kann ich sie in Vorlesungen/Seminaren nicht lesen.
- Ich trage Kontaktlinsen und ich habe gemerkt, dass meine Augen sich wieder stark verschlechtert haben, um 0,75 Dioptrien, weil wir viel mit digitalen Geräten arbeiten. Außerdem ist die PowerPoint immer sehr klein beschriftet, dass man selbst in der ersten Reihe manchmal noch Schwierigkeiten beim Lesen hat. Ich würde mir wünschen, dass da mehr drauf geachtet wird, dass die Schriftgröße auch für die hinteren Reihen noch sehr gut leserlich ist. Und auch auf Lichtverhältnisse achten, manchmal wäre es besser, wenn die Vorhänge geschlossen bleiben so, wie sie bei der Raumauffindung waren.
- Nicht sehr freundlich gegenüber Sehbeeinträchtigten. Zu kleine Schrift auf Folien und/oder schlechte Folien, um selbst Zuhause nachzuarbeiten.
- Wenn die Räume voll sind, weil man beispielsweise zu spät kommt (z.B. kein Parkplatz gefunden), dann kann ich von hinten nicht lesen, was auf den Folien steht. Das wird aber nur zum Problem, wenn die Folien nicht hochgeladen werden.

### 16 Positives (5 Nennungen):

- Es gibt mir aber auch ein Ziel, Zugehörigkeit und teilweise Tagesstruktur.
- Es macht Spaß.
- Generell positiv durch sehr großen Spaß am Lernen.
- Den Studienalltag muss ich extrem organisiert durchführen, da ich nicht einfach darauf hoffen kann, Probleme am nächsten Tag persönlich mit Professor:innen oder Tutor:innen zu besprechen, sondern den Austausch meist über digitale Wege führen muss. In meinem jetzigen Fachbereich gibt es glücklicherweise mehr Akzeptanz von Benachteiligungen durch die Lehrenden und mir werden Wege und Möglichkeiten geboten, dass Studium soweit es möglich ist, hybrid abzulegen. In meinem vorherigen Fachbereich (vor einem Wechsel) war dies schwerer zu erreichen und es war von Lehrenden nicht gerne gesehen, wenn Student:innen nicht zu Veranstaltungen auftauchen, unabhängig der Gründe. Dank der Online-Lehre und der damit verbundenen Weiterbildung des Lehrpersonals und dem Fachbereichswechsel habe ich weniger Probleme mein Studium durchzuziehen.
- Mit Kindern ist man wesentlich fokussierter auf die wesentlichen Studieninhalte; man ist im Idealfall effizienter bzw. geht mit der verfügbaren Zeit ökonomisch um.

### 17 Vereinbarkeit von Studium und anderen Verpflichtungen (4 Nennungen):

- Schwierige Vereinbarkeit mit anderen Lebensbereichen
- Ich hatte kaum eine Chance, ein Teilzeit Praktikum zu finden. Auch das Schreiben einer

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

Masterarbeit in der vorgegebenen Zeit war für mich nicht mit meinen anderen Verpflichtungen vereinbar, weshalb ich dies sehr lange nicht in Angriff nehmen konnte.

- Durch eine pflegebedürftige Angehörige in einer anderen Stadt (dort stationäre Pflege) sind dortige Arzttermine und Besuche in der Koordination von Studium und Berufstätigkeit immer mitzudenken.
- Die Zeit für das Studium und die Care Arbeit aufzuteilen gestaltet sich teils als schwierig.

### 18 Kein bzw. wenig Einfluss (2 Nennungen)

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

Auflistung aller genannten Aspekte gemäß der Kategorien, die zur folgenden Frage gebildet wurden:

Freitexte zur Frage: Was hilft dir, dein Studium mit den genannten Aspekten zu vereinbaren (z.B. von der Uni-Zentrale, einzelne Lehrende, indiv. Unterstützungsangebote, Nachteilsausgleiche im Studium)?

Insgesamt haben 109 Personen Freitexte angegeben und nannten insgesamt 185 Aspekte. Diese wurden den folgenden 11 Kategorien (und zum Teil Subkategorien) zugeordnet:

1. **Veranstaltungsdurchführung** (Hybride bzw. Online-Veranstaltungsangebote, Bereitstellung von Materialien, weitere Aspekte bzw. Wünsche zur Veranstaltungsdurchführung) **(39 Nennungen)**
2. **Prüfungen** (Nachteilsausgleich, Prüfungsgestaltung und -planung) **(29 Nennungen)**
3. **Kontakte** (Kommiliton\*innen/Freund\*innen, Familie/Partner\*innen, Psychotherapeutische Unterstützung, PBS und weitere Nennungen der KIS, Studienzentrum und Praxisbüro im FB 11, sonstige Kontakte) **(30 Nennungen)**
4. **Lehrende** **(17 Nennungen)**
5. **Veranstaltungsplanung** (flexible Veranstaltungswahl bzw. Stundenplangestaltung, frühzeitige Veröffentlichung der Lehrveranstaltungspläne, flexibles Studienverlaufsplanung, Wunsch nach besserer Veranstaltungsplanung) **(15 Nennungen)**
6. **keine Unterstützung gefunden bzw. genutzt** **(15 Nennungen)**
7. **Ausstattung** (Time Out-Raum, Versorgung, technische Ausstattung, Lernräume) **(14 Nennungen)**
8. **persönliche Ressourcen** **(10 Nennungen)**
9. **weitere Strategien bzw. Unterstützung** **(7 Nennungen)**
10. **finanzielle Unterstützung** **(5 Nennungen)**
11. **fehlende Anwesenheitspflicht** **(4 Nennungen)**

## 1 Hilfreiche Aspekte der Veranstaltungsdurchführung (39 Nennungen):

Hilfreiche Aspekte der Veranstaltungsdurchführung: Hybride bzw. Online-Veranstaltungsangebote (28 Nennungen):

- Online Angebote (7 Nennungen)
- Hybride Angebote (3 Nennungen)
- Tatsächlich werden manche Veranstaltungen auf Bitten der Studierendenenschaft hin nun hybrid angeboten, das ermöglicht mir, alle Veranstaltungen zu besuchen und ist eine richtig gute Sache.
- Einzelne Lehrende lassen eine Online-Teilnahme zu.
- Einzelne Lehrende gehen teilweise Kompromisse ein und lehren hybrid. Das ist aber sehr selten.
- Hybridlösungen sind grundsätzlich immer möglich bei XY. Sehr gut
- Dass ich verschiedene Sachen gut online nachholen kann.
- Aufnahme der Veranstaltung und Hochladen über Opencast, Zoom-Angebote
- E-Learning
- Für Betroffene wäre es praktisch, wenn Vorlesungen etc. hybrid wären, da man bei bestimmten Erkrankungen manchmal das Haus nicht verlassen kann.
- Vereinzelt wird die Veranstaltung in Hybrid-Modus angeboten, also in Präsenz und online.
- Es ist sehr hilfreich, dass sich Dozent:innen bereit erklärt haben, einen Livestream anzubieten, insbesondere wenn die Vorlesungen vier Stunden auseinanderliegen.
- Online-Möglichkeiten für mehr Flexibilität
- Online-Vorlesung bei Erkrankung
- Online-Vorlesungen sind eine Riesenhilfe. Ich bin selber immer lieber vor Ort in einer Vorlesung, aber an schlechten Tagen nehme ich aus einer Onlinevorlesung, in einem von mir kontrollierten Umfeld deutlich mehr mit.
- Online-Vorlesungen sind sehr hilfreich, da ich dann nebenbei z.B. putzen oder mich bewegen oder häkeln kann (irgendwas, um nicht stillsitzen zu müssen) und das hilft deutlich bei der Konzentration.
- Ebenso kann es hilfreich sein, wenn Angebote (auch) online stattfinden.
- Die Möglichkeit, einige Veranstaltungen online zu besuchen, wenn ich nicht in der Lage bin zur Uni zu kommen. Dozierende, die dies mitbedenken, hybride oder flexible Lösungen anbieten etc.
- Mir würde ein Hybridangebot und Video-Aufzeichnungen von den Veranstaltungen helfen. So kenne ich es auch von meiner anderen Uni.
- Aufzeichnungen

## Hilfreiche Aspekte der Veranstaltungsdurchführung: Bereitstellung von Materialien (6 Nennungen):

- Es hilft mir, wenn Dozierende ihre Vorlesungsinhalte in Form von Folien und anderen Materialien bereitstellen. Dadurch kann ich den Stoff nochmals in Ruhe nacharbeiten und verstehe die Inhalte besser.
- Lehrende, die Folien vorab hochladen
- Texte zuvor zuhause lesen zu können
- gute Materialien zur Nacharbeit online verfügbar
- In Präsenz zeitgleich Zugriff auf die Vorlesungsfolien haben.
- Mir würde helfen, wenn längere Texte (auch Fallstudien) uns auch ausgedruckt zur WAHL gestellt werden. XY beispielsweise bringt ab und zu einige Exemplare auch in ausgedruckter Form mit für diejenigen, die ihre Tablets oder Smartphones nicht nutzen wollen oder können. Ich finde das super hilfreich gerade weil es für meine Augen angenehmer und weniger anstrengend ist zu lesen.

## Hilfreiche Aspekte der Veranstaltungsdurchführung: Weitere Aspekte bzw. Wünsche zur Veranstaltungsdurchführung (5 Nennungen):

- andere Formen als nur PowerPoint-Präsentationen, weniger überladene Vorlesungen, einfach gestaltete/ geschriebene Informationen
- konkrete Planung und Übersichten zu Anforderungen zu Beginn eines Moduls
- eine fünf Minuten Pause in den Vorlesungen
- klare Terminstrukturen kommunizieren
- Strukturierte Zeitpläne der einzelnen Veranstaltungen, die es einem ermöglichen, so viel wie möglich selbst zu planen.

## 2 Hilfreiche Aspekte in Bezug auf Prüfungen (29 Nennungen):

### Hilfreiche Aspekte in Bezug auf Prüfungen: Nachteilsausgleich (17 Nennungen):

- Nachteilsausgleich (13 Nennungen)
- Ich werde mich um einen Nachteilsausgleich kümmern. Ich habe kulanter- und freundlicher Weise ohne Probleme eine Verlängerung um knapp drei Wochen für die Abgabe einer Hausarbeit von XY erhalten.
- Nachteilsausgleich & Absprache mit Lehrenden, die Verständnis haben
- Nachteilsausgleich hilft mir persönlich am meisten, da ich Prüfungsleistungen in meinem möglichen Rahmen ablegen kann und in dem Zusammenhang auch die einzelnen Lehrenden die sich bemühen mir das Studium zugänglich zu machen.

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

- Nachteilsausgleiche auch für psychische Erkrankungen wie beispielsweise Prüfungsangst (hierzu findet man keine Infos!!), mehr Aufklärung über Nachteilsausgleiche und wann man diese wo einreichen kann, an wen man sich wenden muss usw -> irgendwo gut sichtbar und in einfacher Sprache

### Hilfreiche Aspekte in Bezug auf Prüfungen: Prüfungsgestaltung (7 Nennungen):

- Hausarbeiten und Vorträge - in KLEINEN Gruppen oder allein; vorab angekündigte und selbst auszuführende Wahl von Arbeitsgruppen in Seminaren
- Lehrende, die Inhalte und Prüfungsleistungen so gestalten, dass es nicht um Bulimielernen und aufwändige Zusatzleistungen geht, sondern darum etwas zu lernen und mitzunehmen.
- weniger Stoff zum Auswendiglernen, sondern mehr auf Verständnis gehen. Bulimielernen vermeiden
- Einzelarbeiten
- flexible Prüfungsleistungen
- Besonders wichtig ist für mich auch, dass Prüfungen so gestaltet sind, dass sie für alle Studierenden gut zu bewältigen sind, unabhängig von Faktoren wie Schreibgeschwindigkeit (Zehn-Finger-Schreiben). Hier sollten alle Studierenden auch handschriftlich schreiben dürfen.
- Deadlines mit etwas Puffer

### Hilfreiche Aspekte in Bezug auf Prüfungen: Prüfungsplanung (5 Nennungen):

- dass jedes Semester Nachschreibetermine angeboten werden
- Prüfungen gut gelegt - zwei Termine für Prüfungen anbieten
- Ich wünsche mir, dass der Prüfungsplan für das neue Semester bereits zum Ende der LV des letzten Semesters steht und bekanntgegeben wird.
- rechtzeitig Prüfungstermine ansagen
- Kurzfristig von Verpflichtungen wie Referaten zurücktreten können.

## 3 Unterstützende Kontakte inner- und außeruniversitär (30 Nennungen):

### Unterstützende Kontakte inner- und außeruniversitär: Kommiliton:innen/Freund:innen (9 Nennungen):

- Kommilitonin:innen (4 Nennungen)
- meine Kommilitonin (ein echtes Statistikass ;))
- Mit Kommiliton:innen Plätze tauschen/ Kommiliton:innen fragen, wenn es verpasst wurde
- Freund:innen, die Sachen weitergeben

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

- Meine Freund/innen, die mir helfen, Dinge nachzuarbeiten.
- Unterstützung von Freund:innen

### Unterstützende Kontakte inner- und außeruniversitär: Familie/Partner\*innen (5 Nennungen):

- Hilfe aus der Familie
- Meine Familie & mein Partner; ansonsten nichts.
- Ohne familiäre Unterstützung wäre es gar nicht möglich. Seitens der Uni hilft es in Seminaren Priorisierung zu bestimmten Zeiten zu erhalten, um z.B. die Nachmittage möglichst frei zu halten.
- private Unterstützung
- Mir von meinem engeren Umfeld helfen lassen.

### Unterstützende Kontakte inner- und außeruniversitär: Psychotherapeutische Unterstützung (5 Nennungen):

- Psychotherapie (4 Nennungen)
- Ich habe eine gute Therapeutin. Hätte ich diese Unterstützung nicht, hätte ich vermutlich über einen Studienabbruch nachdenken müssen.

### Unterstützende Kontakte inner- und außeruniversitär: PBS und weitere Nennungen der KIS (5 Nennungen):

- KIS, PBS
- Außerdem habe ich in der Vergangenheit die Angebote der pbs genutzt.
- Auch die Beratung durch das KIS hat mir sehr geholfen, da dort gemeinsam evaluiert wurde, wie meine Krankheiten eigentlich wirklich auf das Studium Einfluss nehmen und wie sehr ich im Vergleich zu gesunden Studenten beeinträchtigt bin.
- Gesprächsrunden, wie z.B. die Autismus-Gesprächsrunde, die von der KIS (mit-)organisiert wird, bieten Möglichkeiten für Austausch und um sich etwas weniger sozial ohne Anschluss zu fühlen. Ähnliches gilt für die Gruppenangebote der PBS.
- Ich hatte mal einen Termin bei der PBS ausgemacht, wo ich allerdings erst in mehreren Monaten einen Termin bekommen habe und dann schon den schlimmsten Teil der depressiven Phase durchgestanden habe, deswegen habe ich ihn dann abgesagt.

### Unterstützende Kontakte inner- und außeruniversitär: Studienzentrum/Praxisbüro im FB 11 (4 Nennungen):

- Das Studienzentrum hat mich zu Studienfragen und Studienverlaufsplanung bei Verlängerung beraten und ist immer gut zu erreichen und beantwortet alle Fragen genau.

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

- Das Studienzentrum aus der Verwaltung hat mich zur Entschlackung des Studienverlaufs beraten. Das war ein erster guter Anhaltspunkt.
- Beratung der Studierendenzentrums.
- Angebote und Website des Praxisbüros

### Unterstützende Kontakte inner- und außeruniversitär: Sonstige Kontakte (2 Nennungen):

- Außerdem, großes Lob an die Schwerbehindertenbeauftragte.
- Ein verständnisvoller Chef auf der Arbeit

## 4 Unterstützung durch Lehrende (17 Nennungen):

- Verständnis der Lehrenden (4 Nennungen)
- Einzelne Lehrpersonen geben sich sehr Mühe und versuchen, einiges möglich zu machen: z.B. Termine für Referate zeitnah zu vergeben, punktuelle Zoommeetings zu ermöglichen... Aber leider gibt es keine "Weisung von oben" diesbezüglich - was die Studierbarkeit vom "Goodwill" einzelner abhängig macht.
- einzelne Absprachen mit Lehrenden
- Einige Lehrende haben viel Verständnis für Studierende und gestalten ihre Seminare zum Beispiel so, dass dafür nicht jede Woche Zusatzliteratur gelesen werden muss (was bei Belegung aller für das Semester vorgesehener Veranstaltungen relativ unmöglich ist).
- XY ist ehrlich gesagt eine große Hilfe, da er der einzige Lehrende ist, der sich mit meinem Notfallplan aufrichtig auseinandergesetzt hat. Dies gibt mit großer Sicherheit in seinen Seminaren. Ich kann mich dadurch besser konzentrieren.
- Des Weiteren habe ich sehr gute Erfahrungen damit gemacht, Lehrende bei akuten Problemen anzuschreiben. Bis jetzt konnte dadurch im Rahmen einer Einzelfallentscheidung immer eine Lösung gefunden werden.
- Alle Lehrende, die sich immer Mühe geben, für uns gute Lösungen zu finden
- Mir hilft der direkte Austausch mit den Lehrenden in meinem Fachbereich, die mir Lektüre vorschlagen und für Rückfragen offen sind. Außerdem teilweise die Veranstaltungen für mich live-streamen, so dass ich nicht von der Geschwindigkeit meines Heilungsprozesses abhängig bin und auch an psychisch oder physisch stark beeinträchtigten Tagen an Veranstaltungen teilnehmen kann, indem ich zuhause ein passenderes Umfeld habe.
- Insgesamt sind eine gute Organisation und klare Kommunikation seitens der Lehrenden für mich entscheidend, um das Studium erfolgreich zu bewältigen.
- Struktur, insbesondere Strukturhilfen von Lehrenden

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

- Ich brauche teilweise etwas spezifischere Anweisungen von Lehrenden, da ich mit vagen Instruktionen nicht gut klarkomme – da habe ich bisher glücklicherweise weitgehend gute Erfahrungen machen können, aber eine allgemeine Sensibilisierung des Lehrpersonals diesbezüglich wäre sicherlich hilfreich.
- Flexibilität vieler Lehrenden - bei Fragen gut erreichbar (per Mail und vor/nach Vorlesungen/Seminaren) - offen für Vorschläge und Bereitschaft auf uns Studierende einzugehen
- Ich bin selbst nicht betroffen, könnte mir aber vorstellen, dass individuelle Unterstützungsangebote auch von Seiten der Lehrenden eine Hilfe für betroffene Menschen sein können.
- Es gibt einzelne Dozent:innen, die sich Mühe geben, aber den meisten fehlt es an Empathie und Vorstellungsvermögen, was wir Student:innen eigentlich durchmachen.

### 5 Hilfreiche Aspekte der Veranstaltungsplanung (15 Nennungen):

Hilfreiche Aspekte der Veranstaltungsplanung: flexible Veranstaltungswahl bzw. Stundenplangestaltung (6 Nennungen):

- Dass es die Möglichkeit gibt, die Module zu unterschiedlichen Zeiten zu belegen.
- Angebote zu unterschiedlichen Zeiten
- Block-Seminare in denen man einige Tage am Stück an etwas arbeitet
- flexible Stundenplanplanung
- Die flexible Stundenplangestaltung hilft dabei, nicht nur morgendliche Veranstaltungen zu haben und somit mögliche Fehlzeiten zu begrenzen.
- Seminare an unterschiedlichen Tagen und zu unterschiedlichen Uhrzeiten

Hilfreiche Aspekte der Veranstaltungsplanung: frühzeitige Veröffentlichung der Lehrveranstaltungspläne (4 Nennungen):

- rechtzeitige Planung des Semesters
- frühe Veranstaltungsveröffentlichung
- Verlässliche und früh bekannte Seminartermine
- Ich wünsche mir, dass der VA-Plan für das neue Semester bereits zum Ende der LV des letzten Semesters steht und bekanntgegeben wird.

Hilfreiche Aspekte der Veranstaltungsplanung: flexibles Studienverlaufsplanung (3 Nennungen):

- Flexibilität im Studienverlaufsplan
- Die Möglichkeit Fächer zu schieben, erhöht die Vereinbarkeit deutlich (führt aber meistens auch zu stressiger Planung in höheren Semestern).

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

- Ich strecke mein Studium.

Hilfreiche Aspekte der Veranstaltungsplanung: Wunsch nach besserer Veranstaltungsplanung (2 Nennungen):

- Es wäre schön wenn der Stundenplan kompakter zu legen wäre.
- Ich wünsche mir keine Tage mit mehreren Freistunden.

### 6 bisher noch keine Unterstützung gefunden bzw. genutzt (15 Nennungen):

- Nichts (5 Nennungen)
- Nichts - muss selbst gucken wie ich klarkomme.
- nichts von der Universität
- Es gibt aktuell nichts, was in meiner Situation helfen würde.
- Habe bisher keine speziellen Unterstützungen erhalten oder genutzt.
- Ich habe leider keine vereinfachenden Aspekte finden können bisher.
- Ich nehme bislang an keinen Unterstützungsangeboten teil
- Nichts, da es keine guten Möglichkeiten gibt von der Uni.
- Modulabschlussprüfungen sind schwierig, da ich nicht alle dazugehörigen Kurse durch die Arbeit belegen kann.
- Mehr Unterstützung (als den Nachteilsausgleich) gibt es nicht. Der Stoff muss durchgehauen werden und oft bleiben die Dozent:innen vage was es angeht, offen zu kommunizieren, was wirkliche mögliche Fragen sind.
- Ich habe nicht das Gefühl, dass mir in meinem Studium irgendwas hilft. Alle Verantwortung wird auf mich abgewälzt, statt Hilfsangebote soll ich "Verständnis" für das Chaos der Uni haben.

### 7 Ausstattung (14 Nennungen):

Ausstattung: Time Out-Raum (6 Nennungen)

Ausstattung: Versorgung (4 Nennungen):

- Trinkwasser in der Nähe hilft.
- Essensangebot zu großen Zeitfenstern hilft.
- Cafeteria
- Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe des Campus helfen.

Ausstattung: technische Ausstattung (3 Nennungen):

- Grüne Laserpointer

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

- Türöffner, Rampen
- Eine Brille vielleicht?

### Ausstattung: Lernräume (1 Nennung):

- Buchbare Lernräume auf abgelegenen Gängen helfen. Besonders, wenn ich sie alleine nutzen kann.

## 8 Rückgriff auf persönliche Ressourcen (10 Nennungen):

- Zeitmanagement (2 Nennungen)
- Eigene Strategien und Lebenserfahrung
- Meine persönliche Fähigkeit, nachts für die Uni arbeiten zu können und damit meinen Schlaf auf ein Minimum zu reduzieren.
- gute Planung
- Ich nehme mir dann die Zeit und mache Pausen.
- viel Zeit für mich
- schlafen
- Ziele herunterschrauben,
- Meistens hat man ja nicht nur einen Tag zum Lernen und so schaffe ich es eigentlich trotzdem, das Lernpensum ohne zu viel zusätzlichen Stress aufzuarbeiten.

## 9 weitere Strategien bzw. Unterstützung (7 Nennungen):

- engmaschige Betreuung bei Abschluss-/ oder Hausarbeiten
- individuelle Unterstützungsangebote
- Sport Angebote
- mehr Flexibilität
- weiter vorne sitzen
- Studienplatz (vermutlich) über Härtefallregelung erhalten
- Finde die 5min Pause zwischen drinnen ganz gut

## 10 finanzielle Unterstützung (5 Nennungen):

- Stipendium (da ich vorrangig dadurch mehr Zeit gewinne und gleichzeitig meinen Lebensunterhalt finanzieren kann)
- Das Deutschlandstipendium (Zeitgewinn, in welcher ich sonst hätte arbeiten müssen und dementsprechend diese für mich benötigte Extrazeit gefehlt hätte).
- Hoffentlich für Bafög zugelassen sein und davon leben können.
- Eigentlich nur die finanzielle Unterstützung meiner Eltern, sodass ich länger studieren

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

kann.

- Meine Mutter, die Kosten für Babysitter und Sprit anteilig übernimmt.

### 11 fehlende Anwesenheitspflicht (4 Nennungen):

- keine Anwesenheitspflicht (3 Nennungen)
- Dass es keine Anwesenheitspflicht gibt, wenn keine Prüfung ansteht, so kann man selbst entscheiden, ob die Energie vorhanden ist, in die Uni-Veranstaltungen zu gehen oder ob es einfacher ist, sich den Stoff selbst beizubringen und die Zeit dafür selbst zu wählen

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

Auflistung aller genannten Aspekte gemäß der Kategorien, die zur folgenden Frage gebildet wurden:

Freitexte zur Frage: Was wünschst du dir noch (z.B. von der Uni-Zentrale, einzelne Lehrende, individuelle Unterstützungsangebote)?

Insgesamt haben 111 Personen Freitexte angegeben und nannten insgesamt 202 Aspekte. Diese wurden den folgenden 10 Kategorien (und zum Teil Subkategorien) zugeordnet:

- 1 **Veranstaltungsdurchführung** (Hybride bzw. Online-Veranstaltungsangebote, Bereitstellung von Materialien, Gruppenarbeiten, Pausen innerhalb von Veranstaltungen) **(40 Nennungen)**
- 2 **Prüfungen** (a) Prüfungsgestaltung: Transparenz über prüfungsrelevante Inhalte, flexiblere Bearbeitungsfristen, Ruhe bei Prüfungsverlängerungen aufgrund eines Nachteilsausgleichs, Sonstiges, b) Prüfungspläne: Koordination der Prüfungen, frühzeitigere Veröffentlichung der Prüfungspläne, c) strukturelle Veränderungen (Prüfungsrecht bzw. Prüfungsordnung): Ausweitung des Prüfungsangebots, keine Modulprüfungen nach zwei Semestern bzw. kleinere Prüfungen, Möglichkeit der Wiederholung von Prüfungen, Sonstiges) **(34 Nennungen)**
- 3 **Unterstützung durch Lehrende** (größeres Verständnis für die Betroffenen, bevorzugte Zuteilung zu Veranstaltungen, beschleunigte Kommunikation) **(24 Nennungen)**
- 4 **Wunsch nach Beratung/Unterstützung/Information** (a) Nachteilsausgleich: verbesserte Informationen, Unterstützung bei der Beantragung/Bewilligung, b) Austausch unter Betroffenen/Tutorenprogramme, c) allgemeine Wünsche, d) psychotherapeutische Unterstützung) **(26 Nennungen)**
- 5 **Ausstattungswünsche** (a) Vorschläge für den Campus Grazer Straße (Cafete, Wunsch nach Renovierung bzw. Umzug, umfangreicheres Essensangebot, Wasserspender, sonstige Wünsche, b) technische Unterstützung) **(21 Nennungen)**
- 6 **Veranstaltungs-/Stundenplanung** (bessere Terminbündelung bei der Veranstaltungsplanung, weitere Terminwünsche, frühzeitigere & verlässliche Veröffentlichung der Veranstaltungspläne, Wegezeiten aufgrund von Gebäudewechsel vermeiden, Planung bzgl. alternativer Stundenplanung) **(23 Nennungen)**
- 7 **Stressreduktion** (geringerer Workload, allgemein, alternative Studienverlaufsplanung) **(18 Nennungen)**
- 8 **Sonstige Wünsche** **(7 Nennungen)**
- 9 **Anwesenheitspflicht** (Umgang mit Anwesenheitspflicht; Beibehaltung der fehlenden Anwesenheitspflicht) **(6 Nennungen)**
- 10 **Finanzielle Unterstützung** **(3 Nennungen)**

## 1 Wünsche in Bezug auf die Veranstaltungsdurchführung (40 Nennungen):

Wünsche in Bezug auf die Veranstaltungsdurchführung: Hybride bzw. Online-Veranstaltungsangebote (32 Nennungen):

- hybride Veranstaltungen (6 Nennungen)
- Aufzeichnung von Vorlesungen (4 Nennungen)
- Online-Angebote (3 Nennungen)
- Zoom-Angebote für Vorlesungen (2 Nennungen)
- Das Angebot von Vorlesungen in hybrid oder online (Seminare und Tutorien machen mir persönlich keine Schwierigkeiten in Person, da man durch die Beteiligung z.T. weniger abdriftet), oder Vorlesungen aufzeichnen, um sie entsprechend zuhause nochmal hören zu können.
- Bei einigen Lehrenden klappt die Zoom-Teilnahme an Vorlesungen sehr gut, andere weigern sich komplett.
- Mehr online Angebote (oder Hybrid Modelle)
- Ein vorgefertigtes Studienprofil, das online (gerne synchron, nicht allein asynchron!) studierbar wäre:
- mehr Online-Lehre durch Opencast oder Zoom
- Bessere Online-Zugänge bei Krankheit zu Veranstaltungen.
- Videos o.ä. sind sehr hilfreich
- Mehr hybride Angebote, da ich kaum in der Lage bin, in Räumen mit hunderten Kommilitonen zu lernen.
- Des Weiteren wäre es schöner, wenn Möglichkeiten der hybriden Lehre zur Norm werden. Viele der Studierenden gehen trotz Online-Varianten weiterhin in Person zur Veranstaltung, weshalb es unwahrscheinlich wäre, dass durch Einführung einer hybriden Lehrform die Präsenz-Teilnahme drastisch sinken würde. Für Menschen wie mich, allerdings, eröffnet sich damit die Möglichkeit des Studiums. Eine bessere Aufklärung der Lehrenden und der Möglichkeiten der digitalen Lehre NEBEN der Präsenzlehre, wären folglich wünschenswert, ist aber dank der Pandemie schon sehr weit gekommen.
- Und irgendeine Art von hybrider/digitaler/evtl. auch teils asynchroner... Studierbarkeit anbietet. Dann könnte man zwar nicht mehr Module nach Interesse auswählen, aber man hätte wenigstens die Chance, jedes Modul belegen zu können. Die Präsenzlehre soll keineswegs darunter leiden und dennoch stattfinden, nur sollte es die Möglichkeit einer Zuschaltung zur Teilhabe geben.
- Mehr Flexibilität für unterschiedliche Lerntypen (z.B. Vorlesungen in hybrid und am besten mit Aufzeichnung)

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

- Auch für Seminare Onlineangebote bieten für die Work-Life-Balance da man manchmal echt nicht Vorort sein kann.
- Mehr Hybridangebote. Es ist klar, dass wir eine Präsenzuni sind, aber es könnte mehr Verständnis von den Lehrenden kommen und ich wünschte mir, die Vorlesungen würden auch online angeboten werden. So hat man nicht so einen ungeheuren psychischen Stress oder ein schlechtes Gewissen, wenn man mal krank ist. An manchen Tagen geht es einem auch einfach mental sehr schlecht. Dann die Möglichkeit zu haben, dennoch an den Vorlesungen teilnehmen zu können, wäre toll.
- Eine vermehrte Einbindung hybrider Lehre, damit es einfacher ist für mich, auch die Präsenzveranstaltung vollständig wahrzunehmen, da ich mich an schlechten symptomatischen Tagen dann einfach zuschalten könnte, statt eine Veranstaltung komplett zu missen.
- Dass man auf alles in einer Art und Weise online zugreifen kann, dass man es ähnlich gut versteht als wäre man anwesend gewesen, wenn es aufgrund der psychischen Verfassung nicht möglich war.
- Ich wünsche mir ein Studium, das hybrid angeboten wird, damit benachteiligte und arbeitende Menschen ebenfalls die Chance haben dieses Studium in der Regelstudienzeit zu absolvieren, ohne ihre psychische und körperliche Gesundheit aufs Spiel zu setzen.
- Zudem sollten die Lehrinhalte nicht darauf aufgebaut sein, dass man bei den Veranstaltungen war, sondern dass man besser Zuhause lernen kann.

### Wünsche in Bezug auf die Veranstaltungsdurchführung: Bereitstellung von Materialien (6 Nennungen):

- Lehrende sollten Möglichkeiten schaffen, die Inhalte selbstständig zuhause nacharbeiten zu können (ich bevorzuge dafür gut lesbare Vorlesungsfolien, aber auch gute Literatur)
- teils bessere PowerPoints
- vorheriges Hochladen von Folien in Vorlesung und Seminaren.
- Folien vorab immer hochladen
- Einige Papierausdrücke zur Wahl stellen für die, die ungerne oder schlecht mit digitalen Geräten arbeiten.
- Die Folien sollten ggf. noch etwas ausführlicher gestaltet werden (mit Erklärungen), da das Erarbeiten eines Seminars allein anhand der PPT teilweise nicht möglich ist.

# Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

## Wünsche in Bezug auf die Veranstaltungsdurchführung: Gruppenarbeiten (2 Nennungen):

- weniger Gruppenarbeit
- Die Möglichkeit, Gruppenarbeiten auch allein zu bearbeiten, oder eine Unterstützung der Lehrenden bei der Zuteilung. Ich mache häufig die Erfahrung, dass Lehrende davon ausgehen, jede Person habe ja einen Freundeskreis im Seminar und Gruppenmitglieder zu finden sei deswegen gar kein Problem – das trifft allerdings nicht immer zu, sowohl in Bezug auf z.B. sehr introvertierte Leute, aber auch bei sozialer Phobie, Autismus, u.Ä. Da wäre ich dankbar, wenn Lehrende das im Kopf behalten könnten und ggf. bei der Gruppenzuteilung helfen.

## Wünsche in Bezug auf die Veranstaltungsdurchführung: Pausen innerhalb von Veranstaltungen (2 Nennungen):

- Pausen in jeder Veranstaltung (5 Minuten nach der Hälfte der Zeit) wären super
- Ich wünsche mir Pausen nach der Hälfte einer Vorlesung.

## 2 Wünsche in Bezug auf Prüfungen (34 Nennungen)

### a) Prüfungsgestaltung (13 Nennungen):

#### Wünsche in Bezug auf Prüfungen: Prüfungsgestaltung: Transparenz über prüfungsrelevante Inhalte (5 Nennungen):

- Mehr Klarheit bzgl. prüfungsrelevanten Inhalten-> Konkretisierung der Inhalte in Prüfungsliteratur
- Transparentere, konkretere Veröffentlichungen über Anforderungen über Leistungen
- Klare Kommunikation, was in Prüfungen drankommt, wie die Prüfung aussieht, was vorbereitet werden muss. Lernunterlagen (Vorlesungsfolien!!!) zuverlässig zur Verfügung stellen
- Prüfungsinhalte transparent kommunizieren
- Mehr Hinweise was relevant ist was gefordert ist was erwartet wird, was wir lernen sollen. Auch soll mehr die Konzentration auf den Folien liegen das nicht unerwartet was aus dem Buch heraus kommt. Denn es ist einfach unrealistisch im Studium auch wenn man alle Bücher zusätzlich lernen muss.

#### Wünsche in Bezug auf Prüfungen: Prüfungsgestaltung: flexiblere Bearbeitungsfristen (2 Nennungen):

- längere Abgabefristen
- Ich würde mir wünschen, dass man als Mutter in Einzelfällen individuelle Absprachen treffen kann, z.B. dass einem für längere Arbeit mehr Zeit gewährt wird.

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

Wünsche in Bezug auf Prüfungen: Prüfungsgestaltung: Ruhe bei Prüfungsverlängerungen aufgrund eines Nachteilsausgleichs (2 Nennungen):

- Nachteilsausgleich mit mehr Schreibzeit so gestalten, dass man den Ausgleich auch wirklich nutzen kann (manchmal ist es nachdem abgegeben wurde so laut, dass einem die längere Zeit gar nicht hilft)
- Dass bei den Prüfungen beim Rausgehen für mehr Ruhe gesorgt wird und besser gelüftet wird.

Wünsche in Bezug auf Prüfungen: Prüfungsgestaltung: Sonstiges (4 Nennungen):

- Mehr Rücksichtnahme beim Verteilen von Referatsterminen
- Wahl des Leistungsnachweises
- andere Prüfungsformen als E-klausur (z.B. Hausarbeit)
- Ich wünsche mir, dass Klausurenphasen möglichst stressfrei stattfinden können. Vielleicht kann man die Lehre so gestalten, dass es nicht so viel Druck gibt, sodass kein Stress entsteht, der wiederum zu psychischen Erkrankungen führen kann.

**b) Wünsche in Bezug auf Prüfungen: Prüfungspläne (11 Nennungen):**

Koordination der Prüfungen (7 Nennungen):

- Zeiten, in denen keine Prüfungen sind, z.B. die erste und letzte Woche der vorlesungsfreien Zeit komplett ohne Prüfungen
- Festlegung von einer festen Prüfungs(vorbereitungs)-/ Veranstaltungsfreier Zeit äquivalent zum Urlaub im Arbeitsleben, generell planbare Erholungszeiten/ Zeiten in den Urlaub fahren zu können einplanen für die Studierenden!
- die Klausuren (mit so ca 1 Woche Abstand) in einem Zeitraum haben, sodass man die vorlesungsfreie Zeit besser nutzen kann/ eine richtige Pause hat, um sich zu erholen und arbeiten zu können
- Eine Zeit ohne Klausuren.
- Dass der Nachschreib-Klausurtermin nicht in der nächsten Prüfungsphase liegt und vor allem nicht an gleichen Tagen wie andere Klausuren.
- Absprachen zwischen den Lehrenden bzgl. Prüfungsterminen
- Bessere Organisation seitens Klausurplanungen, damit nicht mehrere Klausuren in knapp 1-2 Wochen geschrieben werden.

Wünsche in Bezug auf Prüfungen: Prüfungspläne: frühzeitigere Veröffentlichung der Prüfungspläne (4 Nennungen):

- Planbarkeit in Bezug auf Klausurtermine. Und dies mit Vorlauf.

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

- Frühere Veröffentlichung von Prüfungsplänen und für eine bessere Planbarkeit
- Prüfungstermine frühzeitig kommunizieren!!!
- Bessere Planung der Prüfungspläne.

### c) Wünsche in Bezug auf Prüfungen: strukturelle Veränderungen (Prüfungsrecht bzw. Prüfungsordnung) (10 Nennungen):

Wünsche in Bezug auf Prüfungen: strukturelle Veränderungen: Ausweitung des Prüfungsangebots (6 Nennungen):

- Warum haben wir nicht flexible Klausuren für Menschen, die chronisch krank sind und Anfälle o.ä. nicht vorhersehen können? Ich würde mich gerne besser abmelden können und die Prüfung dann ablegen, wenn es mir gut geht. Dafür brauche ich einen flexibel buchbaren Termin im Testzentrum. Kann ja auch für sämtliche Studiengänge zusammengelegt und auch nur alle 2 Wochen stattfinden. Ich brauche aber einfach mehr als einen Klausurtermin pro Semester!!!! Sogar 2 würden mir schon helfen
- es wäre sehr hilfreich, wenn es für Prüfungen einen Zweittermin gebe würde
- Klausuren am Anfang und Ende der Semesterferien
- Nachschreibeklausuren im gleichen Semester.
- Flexible Termine, die man besuchen kann.
- Prüfungen besser nachholen zu können.

Wünsche in Bezug auf Prüfungen: strukturelle Veränderungen: keine Modulprüfungen nach zwei Semestern bzw. kleinere Prüfungen (2 Nennungen):

- Besonders wünschenswert - vermutlich im Namen aller Studierenden - wäre es, wenn Prüfungen bereits nach einem und nicht nach zwei Semester geschrieben würden. Wenn man sich, wie von Lehrenden erhofft und zu Recht gefordert, intensiv mit dem Stoff auseinandersetzen soll, ist dies aufgrund der großen Stoffmenge von zwei Semestern schlecht möglich. Selbst wenn man es schafft, den Stoff regelmäßig vor- und nachzubereiten, kann kaum erwartet werden, dass der Stoff des vorherigen Semesters noch gut im Gedächtnis geblieben ist. Das berühmte Bulimie-Lernen ist die automatische Folge.
- eher mehrere kleinere Prüfungsleistungen als riesige E-Klausuren

Wünsche in Bezug auf Prüfungen: strukturelle Veränderungen: Sonstiges (2 Nennungen):

- Möglichkeit der Wiederholung von Klausuren und Überschreibung der vorherigen Note, da unter anderem durch psychische Beschwerden Klausuren schlecht oder sogar mit 4.0 bestanden sein können. Wenn Studierende nochmals Zeit aufwenden, um zu lernen und

die Klausur zu wiederholen, sollte dies möglich sein.

- Möglichkeit, sich auch nach Ende des Anmeldezeitraumes noch von Prüfungen abmelden zu können.

### 3 Unterstützung durch Lehrende (24 Nennungen):

größeres Verständnis für die Betroffenen (19 Nennungen):

- mehr Verständnis seitens der Lehrenden (7 Nennungen)
- mehr Verständnis seitens der Lehrenden für Aufgaben außerhalb der Uni.
- mehr Verständnis und Rücksicht
- Verständnis und Mitdenken
- Verständnis, dass man als Student nicht nur 40h/Woche Student sein muss, sondern auch noch arbeiten gehen muss, das soziale Leben pflegen muss und sich auch mal erholen muss.
- Von einzelnen Lehrenden wünsche ich mir mehr Verständnis dafür, wenn Prüfungen später geschrieben werden oder Module verschoben werden. So wurde mir mit Unverständnis begegnet, dass ich eine Klausur schieben wollte. Das Modul sei als "einsemestriges Modul konzipiert, das noch im selben Semester abgeschlossen werden sollte."
- Sprüche von Dozierenden sparen, private Belange gehen sie nichts an
- einzelne Lehrende: Verständnis, Kulanz, auch wenn Nachteilsausgleich etc. nicht in Anspruch genommen wird.
- wenigstens Bewusstsein über Neurodivergenz - so klein ist die Gruppe neurodivergenter Studierender nämlich nicht.
- Lehrende sollen sich mehr Gedanken für Lösungen machen, nicht nur Betroffene. Betroffene sind meistens mit ihrem Problem beschäftigt und haben nicht die Kapazitäten, sich Lösungen auszudenken für Situationen, in denen wir behindert werden. Wir sind nicht behindert, aber das Studium behindert uns aktiv.
- Mehr Rücksicht von Dozierenden für Studierende, die nebenbei arbeiten müssen.
- ich wünsche mir von einzelnen Lehrenden, dass sie nicht so negativ wie oft erlebt auf die Äußerung von Bedürfnissen der Studierenden reagieren! Stattdessen könnten sie auf einen anderen Rahmen verweisen, falls es einfach gerade nicht passt, aber die negative Haltung mancher Lehrender ist leider oft zu spüren. Das betrifft nicht alle natürlich. Vielleicht sind ihre Sprechstunden zu knapp bemessen, oder sie müssten Problemgespräche teilweise delegieren, aber so eine negative Haltung ist meines Erachtens fehl am Platz.
- Wünschenswert wäre, wenn ich ein sichereres Gefühl hätte, mich mit meiner besonderen Situation an Lehrpersonen wenden zu können. Momentan habe ich nur selten

das Gefühl, dass mir mit Verständnis begegnet werden würde.

**Unterstützung durch Lehrende: bevorzugte Zuteilung zu Veranstaltungen (3 Nennungen):**

- Mehr Rücksichtnahme beim Verteilen von Plätzen für Blockseminare
- Bevorzugung von Seminaren
- Die Möglichkeit, als Care-Arbeitende mit stark eingeschränkten Zeitfenstern Seminare vor anderen wählen zu dürfen.

**Unterstützung durch Lehrende: beschleunigte Kommunikation (2 Nennungen):**

- Schnelleres Reagieren auf Mails von Seiten der Lehrenden
- Warte sehr lange auf Antworten von Lehrenden

#### **4 Wunsch nach Beratung/Unterstützung/Information (25 Nennungen):**

##### **a) Nachteilsausgleich (12 Nennungen):**

**verbesserte Informationen (9 Nennungen):**

- mehr Informationen darüber, was alles zum Nachteilsausgleich qualifiziert
- Mir wurde erst nach Studiengangwechsel in der Orientierungswoche von der Beratung durch das KIS erzählt und dies auch nur am Rande der Veranstaltung. Ich würde mir wünschen, dass dies deutlicher zur Sprache gebracht wird, damit andere Studierende mit ähnlichen Beeinträchtigungen nicht so lange kämpfen müssen wie ich. Hätte ich keinen Nachteilsausgleich erhalten, hätte ich das Studieren komplett aufgeben müssen.
- Öffentlichere Kommunikation in puncto Nachteilsausgleich und
- Unterstützungsangebote bzw. immer wieder betonen und erwähnen, dass es diese Angebote gibt.
- Mehr Aufklärung über Nachteilsausgleiche, da man sich diese Informationen
- häufig alle selbst beschaffen muss. Es wird lediglich darauf hingewiesen, dass die KIS/kivi existieren.
- Ausweitung der Angebote zum Nachteilsausgleich
- Den Zugang zu Nachteilsausgleichen für psychische Erkrankungen zu erleichtern.
- Vor allem bessere Informationen über Möglichkeiten :)

**Wunsch nach Beratung/Unterstützung/Information: Nachteilsausgleich: Unterstützung bei der Beantragung/Bewilligung (3 Nennungen):**

- Oft brauchen Personen lange, bis sie überhaupt an Diagnosen kommen, die es ihnen möglich machen, Nachteilsausgleiche überhaupt zu beantragen. Dafür sollte auch ein Bewusstsein geschaffen werden.

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

- Mehr Hilfe, um Nachteilsausgleich zu beantragen
- Auch der Nachteilsausgleich ist zu aufwändig zu beantragen und ich empfinde das als großen Eingriff in meine Privatsphäre. Außerdem fehlen mir beim Nachteilsausgleich oft passende Alternativen zu den vorgegebenen Prüfungsleistungen. Einfach mehr Zeit in einer Klausur haben, hilft mir nicht.

### **b) Wunsch nach Beratung/Unterstützung/Information: Austausch unter Betroffenen (5 Nennungen):**

- Vielleicht mehr Austausch mit anderen chronisch Kranken
- mehr Austausch unter Betroffenen
- Soziale Situationen zu schaffen (Cafés/Lernabende/Selbsthilfegruppen)
- Bspw. Selbsterfahrungs- und Austauschgruppen
- Gespräche mit anderen Betroffenen zur Motivation in Bezug auf Nachteilsausgleiche

### **c) Wunsch nach Beratung/Unterstützung/Information: allgemeine Wünsche (7 Nennungen):**

- Individuelles Beratungsangebot für Zweitstudierende / ältere Studierende im Berufsleben.
- Vielleicht Tutorenangebote für die Studierenden mit Bedarf, die alle paar Wochen über die individuelle Situation beraten.
- Einen Ansprechpartner, eine Ansprechpartnerin für Studierende für den Beginn des Studiums, der oder die dabei mit Wissen über den Aufbau des Studiengangs schon direkt helfen könnte, sein eigenes Studium in einer vom Studienverlaufsplan abweichender Form zu planen. Vielleicht gibt es das auch, ich wüsste aber nicht, welche Stelle das wäre. Ich habe viele Studierende erlebt, die erst später gemerkt haben, dass sie sich übernommen haben, da sie aufgrund von Einschränkungen körperlicher oder psychischer Natur nebst Job und ähnlichem nicht das vorgesehene Studierpensum einhalten konnten und für diese würde ich mir eine einladende Stelle wünschen. Wie gesagt auch beratend für Studienanfänger:innen. präsent und niedrigschwellig.
- Unterstützungsangebote
- besseres Betreuungsangebot
- Geringe Schwellen für die bürokratischen Teile z. B. längere bzw. häufigere Öffnungszeiten des ZPA
- vom Fachbereich/von der Uni-Zentrale: mehr Präsenz und Sichtbarkeit bzgl. Unterstützung - sei es Plakate, Flyer, Newsletter/Mails zu Beginn jedes Semesters mit aktuellen/zukünftigen Hilfsangeboten; aktives Ansprechen bei den Erstis (wurde bei mir

kaum/nicht gemacht)

## d) Wunsch nach Beratung/Unterstützung/Information: psychotherapeutische Unterstützung (2 Nennungen):

- Kürzere Wartezeiten bei der psychologischen Beratung
- Psychologisches Angebot stärken und mehr Plätze

## 5 Ausstattungswünsche (21 Nennungen):

### a) Vorschläge für den Campus Grazer Straße (18 Nennungen):

#### Ausstattungswünsche: Cafeteria (4 Nennungen):

- Mikrowelle, um selbst mitgebrachtes Essen aufzuwärmen, z.B. in einer Ecke der Mensa.
- Öffnen der GRA-Mensa um 09:45 anstatt 10:00, damit man auch in Ruhe essen kann, bis dann um 10:15 die nächste Veranstaltung anfängt.
- Umgestaltung der Cafete: Da will so niemand gerne sitzen (andere nicht so kalte Wandfarbe, Bilder und Pflanzen).
- Gestaltung der Cafete, sodass man sich gerne dort aufhält: Streichen, ein paar Pflanzen

#### Ausstattungswünsche: Vorschläge für den Campus Grazer Straße: Wunsch nach Renovierung bzw. Umzug (4 Nennungen):

- Renovierung des Campus Grazer Straße (funktionierende Toiletten, Wasserhähne, Seifenspender etc.)
- Ich wünsche mir eine bessere Anbindung des Campus in der Grazer Straße an den ÖPNV. Ich wünsche mir eine Verlagerung des FB11 auf den Hauptcampus.
- Dass der FB11 nicht abgelegen von der Uni ist. Es ist so schade, dass man niemanden sieht, nicht stundenlang arbeiten kann und das führt wirklich bei vielen dazu, dass man sich „allein gelassen“ fühlt. Wir sind im 2. Semester und haben NICHTS an der „richtigen“ Uni!
- Eine Campusuni —> nicht zwischen verschiedenen Gebäuden mit weiten Strecken hin und her wechseln.

#### Ausstattungswünsche: Vorschläge für den Campus Grazer Straße: umfangreicheres Essensangebot (3 Nennungen):

- Ein warmes, veganes Essen in der Grazer Straße Mensa (einfach eine Suppe/Eintopf).
- Mehr Essens-Angeboten, meist schaffe ich es vor der Arbeit, aufgrund des langen Weges zu Mensa nicht mehr zu essen.

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

- Bessere Essensangebote, um nicht immer den Campus wechseln zu müssen.

Ausstattungswünsche: Vorschläge für den Campus Grazer Straße: Wasserspender (2 Nennungen):

- Plätze wo man leicht Wasser auffüllen kann
- Wasserspender an der Grazer Straße

Ausstattungswünsche: Vorschläge für den Campus Grazer Straße: sonstige Wünsche (5 Nennungen):

- Raum mit Wärmflaschen oder Ähnliches zum Ausruhen,
- Ausschilderung der Büros von Lehrenden etc.
- Ich wünsche mir mehr Rückzugsmöglichkeiten. Orte an denen ich beispielsweise ungestört schlafen könnte. Ich wünsche mir ruhige Bereiche, frei von Lärm und Geschäftigkeit. Ich wünsche mir Möglichkeiten in intimerer Runde Mittag essen zu können.
- Ich wünsche mir in jeder Toilette eine Kabine, in der sowohl eine Toilette, als auch ein Waschbecken sind, damit ich leichter und sicherer menstruieren kann.
- Ich wünsche mir mehr bepflanzte Grünflächen und mehr Fenster mit Blick ins Grüne. Ich wünsche mir Bäume oder andere hübsche naturnahe Gebilde, die im Sommer Schatten spenden.

### b) Ausstattungswünsche: technische Unterstützung (3 Nennungen):

- grüne Laserpointer in Hörsälen
- Mikrofone etwas lauter Stellen
- Funktionierende Technik und gut ausgestattete Räume, damit man mit Einschränkungen besser klarkommt.

## 6 Wünsche in Bezug auf die Veranstaltungs-/Stundenplanung (23 Nennungen):

Wünsche in Bezug auf die Veranstaltungs-/Stundenplanung: Bessere Terminbündelung bei der Veranstaltungsplanung (6 Nennungen):

- Ich wünsche mir einen kompakteren Stundenplan mit weniger Wartezeiten.
- Einen strafferen Stundenplan ohne große Lücken mit einem freien Tag zum Arbeiten
- Ich wünsche mir, dass bei der Planung des Stundenplans darauf achtet, dass Pflichtvorlesungen des jeweiligen Semesters nicht zu weit auseinanderliegen. Insbesondere lange Pausen von vier oder sogar sechs Stunden zwischen Vorlesungen können problematisch sein, wenn die Uni keine ausreichende Aufenthaltsqualität bietet, um

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

diese Zeit zu überbrücken. Darüber hinaus sollte bei der Planung darauf geachtet werden, dass alle Studierenden nur eine vier Tage Woche haben, zumindest wenn sie nach der vorgeschlagenen Semesterstruktur studieren.

- Es wäre schön, wenn die Pflichtveranstaltungen nach Modulplan für das jeweilige Semester etwas kompakter gelegt werden könnten, sodass nicht mehrmals am Tag an zur Uni gefahren werden muss oder Lücken von vier Stunden oder mehr vor Ort überbrückt werden müssen.
- Ich weiß, dass das vermutlich nicht möglich ist, aber eine bessere Stundenplangestaltung wäre schön (z.B. nicht 4h Pausen zwischen Vorlesungen oder nur eine Vorlesung an einem Tag und dafür an einem anderen 3)
- Veranstaltungszeiten, die Luft lassen fürs jobben/fürs eigene Kind... (also nicht an einem Tag fast alles und an einzelnen Tagen 1-3 Veranstaltungen, lieber gebündelt)

### Wünsche in Bezug auf die Veranstaltungs-/Stundenplanung: weitere Terminwünsche (5 Nennungen):

- mehr Lehrveranstaltungen während der Öffnungszeiten von Schulen und Kitas
- nicht immer sich überlappende Veranstaltungen (Gremien und Lehre)
- mehr Veranstaltungen im Vormittagsbereich
- Idealerweise gäbe es eine "Folie"/"Vorlage" von Modulen, die alle Pflichtmodule abdecken, und vormittags stattfinden,
- Veranstaltungen sollten bestmöglich von 8-14h stattfinden, oder sich beispielsweise auf einen festen Nachmittag beschränkt und bestenfalls alle Pflichtmodule berücksichtigt.

### Wünsche in Bezug auf die Veranstaltungs-/Stundenplanung: frühzeitigere & verlässliche Veröffentlichung der Veranstaltungspläne (8 Nennungen):

- Planungssicherheit Stundenplanung (4 Nennungen)
- Frühere Veröffentlichung von Stundenplänen und für eine bessere Planbarkeit
- Langfristige Planbarkeit in Bezug auf Kurstermine.
- Die Termine für mögliche Seminar und Vorlesungstermine vorläufig bekannt zu geben mindestens 8 Wochen vorher. Ändern kann sich natürlich immer etwas, aber so kann man besser planen.
- Beibehalten von kommunizierten/ gewählten Veranstaltungszeiten, Festlegung von Veranstaltungszeiten VOR Veranstaltungsbeginn

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

Wünsche in Bezug auf die Veranstaltungs-/Stundenplanung: Wegezeiten aufgrund von Gebäudewechsel vermeiden (2 Nennungen):

- Kein Wechsel von Hauptcampus zu Grazer Straße oder vice versa innerhalb von 30 Minuten, das schaffen einige gar nicht und man hat dann keine Pause und Möglichkeit etwas zu essen.
- Vielleicht Vorlesungen so planen, dass die Räume immer in der Nähe zur nächsten Veranstaltung sind. Wir haben jetzt von 8-10 im SFG, dann von 10-12 in der Grazer Straße und dann wieder von 12-14 Uhr im SFG. Verspätungen sind vorprogrammiert... Wäre einfacher für uns Studenten, wenn wir uns diesen Extraweg sparen würden so könnten mir die Pausen zwischen den Vorlesungen auch ausnutzen und uns erholen.

Wünsche in Bezug auf die Veranstaltungs-/Stundenplanung: Planung bzgl. alternativer Stundenplanung (2 Nennungen):

- In der Organisation des Stundenplans ist nicht vorgesehen, dass Module nachgeholt werden, da es dann häufig zu Überschneidungen kommt. Falls es möglich wäre, wäre es toll, wenn dies in die Planung einfließen könnte.
- Studium so koordinieren, dass sich Module nicht zeitlich überschneiden.

### 7 Wunsch nach Stressreduktion (18 Nennungen):

Wunsch nach Stressreduktion: geringerer Workload (11 Nennungen):

- weniger Aufwand/workload (4 Nennungen)
- weniger Arbeitspensum (im Studiengang Psychologie)
- Workload zu hoch pro Semester
- weniger Studien, die man pro Woche (in manchen Semestern) lesen muss
- Möglichkeit eines Teilzeitstudiums
- Die Prüfungsleistungen sollten besser an das reale Leben angepasst sein. So ist es z.B. nicht möglich, in einem Semester „nebenher“ noch 3 Hausarbeiten mit je 15 Seiten zu schreiben und dann noch für 2 Klausuren zu lernen.
- Gleichmäßigere Verteilung des Studienpensums über das Semester
- Das Studium sollte generell nicht darauf ausgelegt sein, dass die Studierenden kaum mehr freie Zeit haben.

Wunsch nach Stressreduktion: allgemein (4 Nennungen):

- Weniger Druck ausüben!
- Weniger Druck und mehr Absprache zwischen den Lehrkräften
- Es ist manchmal schwierig, da mir außer der Reduktion von Stress und mehr Pausen

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

wenig hilft. Da ein Studium aber eben Stress mit sich bringt, kann mir das keiner nehmen.

- zu hoher Druck führt oft zu Überlastung

### Wunsch nach Stressreduktion: alternative Studienverlaufsplanung (3 Nennungen):

- Auch hilfreich wäre die Ausarbeitung eines alternativen/verlängerten Studienverlaufsplans, wenn bereits früh ersichtlich wird, dass man das geplante Pensum nicht schaffen kann.
- Hilfe dabei, das Studium sinnvoll zu strecken
- Flexibleres Studieren

## 8 Sonstige Wünsche (7 Nennungen):

- Anti- Rassismus-Sensibilisierung, damit Betroffene in Veranstaltungen in Ruhe lernen können, ohne Mikro-Agressionen oder Rassismus ausgesetzt zu sein
- eine Step-für-Step Anleitung für Praktikumssuche und Bewerbung.
- Eventuell genauere Einführungen zusätzlich zur O Woche, da viele den Bachelor nicht in Bremen gemacht haben und genauso neu sind wie die Bachelorstudenten
- Workshops für gesundes Studieren und psychischer Gesundheit in der O-Woche.
- Entlastung für Mütter (würde ich mir generell wünschen, auch wenn nicht betroffen);
- Als Studi mit Behinderung kriegt man oft das grundsätzliche Gefühl, an der Uni nicht erwünscht zu sein, allein schon aufgrund dessen, wie die Uni strukturell funktioniert. Behinderung ist kein Problem der Einzelnen, sondern der Gesellschaft. Behinderte Personen haben oft eine tiefe Scham anerkennen bekommen. Es gilt daher an jeder Stelle, Hürden abzubauen und Studis das Gefühl zu geben, dass sie erwünscht sind.
- Uni bietet scheinbar keinen Raum für Einschränkungen.

## 9 Anwesenheitspflicht (6 Nennungen):

### Umgang mit Anwesenheitspflicht (5 Nennungen):

- Flexible Lösungen bei Anwesenheitspflicht (d.h. Ausnahmeregelungen, andere Möglichkeiten, Leistung zu zeigen - ich fehle nicht, weil ich "keinen Bock habe", sondern weil ich physisch nicht anwesend sein kann). Vor allem bei Seminaren 8- 10, da Migräne morgens anfängt und Pillen Zeit zum Wirken brauchen
- Flexiblere Gestaltung des Studiums möglich (keine Anwesenheitspflicht)
- keine Anwesenheitspflicht an bestimmten Tagen (Moon Days)
- Weniger Anwesenheitspflicht oder Freistellung von dieser, wenn ein Arzttermin mittendrin liegt (mit Attest/Nachweis).

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

- Keine Anwesenheitspflicht oder eine Möglichkeit, die Anwesenheit anders zu erbringen durch andere Leistungen

Anwesenheitspflicht: (Beibehaltung der fehlenden Anwesenheitspflicht (1 Nennung):

- Beibehaltung davon, dass es keine Anwesenheitspflicht ist.

### 10 Finanzielle Unterstützung (3 Nennungen)

- finanziell (nebenbei arbeiten)
- Bafög über die Regelstudienzeit hinaus schwierig
- Einfacheren Zugang zu finanziellen Mitteln, um sorgenfrei studieren zu können.

# Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

Auflistung aller genannten Aspekte gemäß der Kategorien, die zur folgenden Frage gebildet wurden:

Freitexte zur Frage: Gibt es noch etwas, dass du uns mitteilen möchtest?

Insgesamt haben 37 Personen Freitexte angegeben und nannten insgesamt 37 Aspekte. Diese wurden den folgenden 8 Kategorien zugeordnet:

1. **Dank und Anerkennung an die Initiatorinnen (17 Nennungen)**
2. **Finanzierung (6 Nennungen)**
3. **Lehre (4 Nennungen)**
4. **Praktikum / Auslandssemester (4 Nennungen)**
5. **Anderes (2 Nennungen)**
6. **Campus (2 Nennungen)**
7. **Klausuren und Noten (1 Nennung)**
8. **Nachteilsausgleich (1 Nennung)**

## 1 Dank und Anerkennung an die Initiatorinnen (17 Nennungen)

## 2 Finanzierung (6 Nennungen):

- Das Studium sollte mehr berücksichtigen, dass die Studenten nebenbei viel arbeiten müssen und nur wenige Bafög erhalten (welches auch nicht reicht und selbst diese noch dazu arbeiten müssen). Es ist nicht mehr so, dass die Eltern alles finanzieren können sondern die Studenten selber für ihren Lebensunterhalt aufkommen müssen
- Die Planung des Studiums (und die Berechnung der Kosten dafür) hat vor Corona und vor dem Krieg in der Ukraine stattgefunden. Doch dann kamen die Krisen. Wird studieren wieder etwas für wohlhabende Menschen? Mir ist bewusst, dass diese Problematik nicht die Mehrheit der StudentInnen betrifft, dennoch: soll allen das Studium ermöglicht werden? Sollen Mütter/Pendler\*innen/Pflegende etc. zusätzlich zur Doppbelastung noch weiter belastet werden?
- Ich weiß dass ihr darauf keinen Einfluss nehmen könnt, aber der Drang des Bafög-Amtes das Studium trotz Einschränkungen in Regelstudienzeit zu absolvieren führt bei mir und vielen Kommilitonen zu Existenzängsten :(
- Vereinbarkeit von Uni und Job ist sehr belastend, man kann bei beiden nicht 100% Zeit und Initiative investieren und vieles fällt dadurch weg (u. a. kommt es zu schlechten Noten).
- Momentan mache ich mir keine Sorgen, allerdings schreibt mir meine BAföG Be-

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

rechtigungszeit schon sehr vor wie lange ich studieren kann. Wenn man dann noch einen Minijob daneben hat, kann es schwierig sein genug Kapazitäten mental/von der Konzentration her zu haben um (stichpunkt wenige Masterplätze) alles in das Studium zu stecken und das evtl. Ohne die Option das Studium zu entzerren.

- Ich würde mich sehr freuen, wenn man als Erwerbstätige neben dem Studium wahrgenommen werden würde und nicht um Jobs ringen muss, weil kaum mit dem Studium vereinbar durch die Wochenplanung. Ohne Job geht es nicht, da ich keine Leistungen beziehen kann (zu alt, schonmal studiert). Hybride Angebote helfen, um Studium, Kind und Job unter einen Hut zu bekommen (u.a.)

### 3 Lehre (4 Nennungen):

- Die Hybridmöglichkeit würde mir wirklich die Gestaltung des Studienalltags erleichtern.
- Es gibt eben einen Unterschied zwischen "Studium planen" und der tatsächlichen Umsetzung. Innerhalb der letzten 3 Jahre hat sich in der Welt so vieles geändert, was nicht vorhersehbar war u.a. erheblichen Einfluss auf die finanzielle Lage hat, das ich persönlich finde, dass die Uni dies nicht einfach ignorieren kann und mit "besonderen Angeboten" reagieren sollte. Es ist eine Frage der Teilhabe, der Studierbarkeit, der Frauenförderung - und das ginge so einfach, wenn Lehrende/"die Leitung" bereit wären, "nebenbei" ein Zoommeeting zu öffnen/zu erlauben. Keiner verlangt viel "Extraarbeit" (abgesehen vom Aufbau der "Eule", der gelegentlichen Verteilung in Breakout-rooms für Gruppendiskussionen oder zur Verfügungstellen der PPT im Voraus, falls das Tafelbild nicht gut zu erkennen ist). Die Betreuung der Studierenden erfordert online nicht mehr oder weniger Einsatz/Vor-Nachbereitung, was also rechtfertigt eine geringere Bezahlung? Warum war vor Corona eine teilweise Umstellung auf digitale Lehre gewünscht und wurde als innovativ angesehen, und nun, wo sämtliche Erfahrungen nutzbar gemacht werden könnten, wird es fast schon verhindert? Viele unserer Studierenden haben einen Nebenjob, Kinder, Familie/Pflege, weitere Anreise, etc. - warum sollte gerade dieser Gruppe das Studieren noch hürdenreicher gestaltet werden?
- Orga-Chaos im Studium kaum mit Job vereinbar
- das Studium und die Prüfungen sind viel zu einseitig gestaltet und es herrscht ein enormer Druck im gesamten Studiengang.

### 4 Anderes (4 Nennungen):

- Es ist wichtig, dass sich endlich etwas ändert!
- Ich wünsche mir, dass die Universität Bremen Betroffene ernst nimmt. Egal in welcher Weise benachteiligt.

## Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023

- Im Großen und Ganzen war ich positiv überrascht von der Hilfe der Uni Bremen. Anliegen im Bereich meiner Erkrankungen konnten stets zeitnah und immer sehr verständnisvoll geklärt werden. Dies steht im Gegensatz zu meinem allgemeinen Eindruck der doch eher verbesserungsfähigen Organisationsfähigkeit der Uni Bremen.
- Wie schaffe ich es durchs Studium ohne vorher schon komplett zusammenzubereiten?

### 5 Praktikum / Auslandssemester (2 Nennungen):

- Vielleicht mehr Klarheit schaffen wie das 5.FS (Praxissemester) im Ausland aussehen könnte, wie man das Planen kann auch bezüglich Erasmus, Praktikumsplatz im Ausland, Praxisbericht usw. Da ist namentlich noch viel Unklarheit unter den Studierenden und der Gedanke dass ich nicht weiß wie ich bis zum 5. Semester das alles alleine auf die Beine stellen soll stresst mich ebenfalls sehr.
- Vor allem das Praktikum macht mir große Sorgen. Dort weiß ich nicht wie ein Nachteilsausgleich dort angewandt wird und was ich für flexible Gestaltungsmöglichkeiten für mich gibt. Ich bin gesundheitlich nicht in der Lage 40/woche zu arbeiten.

### 6 Campus (2 Nennungen):

- Es wäre schön mehr nicht-weiße Vorbilder in der Psychologie an unserer Uni zu sehen. Außerdem würde ich mir mehr Unterricht auf dem Hauptcampus wünschen
- es wäre schön Mittag essen zu können am FB11, man ist leider so weit vom znb entfernt und der weg lohnt sich oft nicht

### 7 Klausuren und Noten (1 Nennung)

- Das gleichmäßigere Verteilen von Klausuren auf die Semesterferien wäre entlastend, anstatt die meisten direkt nach der Vorlesungszeit schreiben zu müssen. Durch das Arbeiten neben dem Studium zur Finanzierung, Studienleistungen während des Semesters und die Vorlesungen ist es schwierig auch noch für die Klausuren direkt nach der Vorlesungszeit zufriedenstellend zu lernen. Der Druck sehr gute Leistungen zu erbringen ist aufgrund des NC im Master sehr hoch, ein "nur bestehen" reicht nicht aus.

### 8 Nachteilsausgleich (1 Nennung)

- Die Zugänglichkeit zum Studium hat sich mit den online Semestern sehr verbessert, da viele Lehrende nun mehr Erfahrung mit der digitalen Lehre haben. Der Schritt einen Nachteilsausgleich zu beantragen ist allerdings nach wie vor sehr schwer (nicht formell gesehen), da noch sehr wenig über die Barrierefreiheit gesprochen wird und es schwer

## **Auswertungsbericht der Befragung zum Barrierearmen Studieren im SoSe 2023**

ist einzuschätzen wie Lehrende auf die Nachfrage zu Nachteilsausgleich in ihrer Veranstaltung stehen. Ich freue mich, dass dieses Thema nun aber immer mehr Aufmerksamkeit bekommt und mir bereits sehr in der Umsetzung des Studiums hilft.

## Fragebogen zum 2023

Markieren Sie eine Antwort bitteso: ○ ⊗ ○.  
Korrigieren Sie eine Antwort bitte so: ○ ● ⊗.

Liebe Kommiliton\*innen am FB 11,

wir, die **Barrierearmes Studieren (BaS)-Initiative**, möchten das Studieren im FB 11 **barrierearmer gestalten und verbessern**. Deshalb führen wir diese Kurzbefragung durch, um die **Bedarfe aller Studierenden hinsichtlich ihrer Studiensituation zu erheben**. Hierfür möchten wir eure **persönlichen Erfahrungen mit Belastungen im Studium erfassen**, um sowohl **individuelle Schwierigkeiten als auch strukturelle Probleme, Hürden oder Schwierigkeiten sichtbar zu machen**.

Die **Ergebnisse sollen als Basis für zukünftige Maßnahmen der BaS dienen, die zum Ziel haben, Inklusion und Studierbarkeit am FB 11 zu verbessern**. Mit eurer Teilnahme **leistet ihr deshalb einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Studiensituation**. Die Teilnahme an der **5–10-minütigen Kurzbefragung ist selbstverständlich anonym und bis zum 05.05.2023 möglich**. Eure Daten werden **vertraulich behandelt**.

Viele Grüße

Anika Küchenhoff, Nadine Kolof und Paula Witten  
für die BaS-Initiative

Wir möchten gerne etwas über eure Belastungen im Studium erfahren. Wir haben einige Aspekte aufgeführt, die eine Belastung für das Studium sein könnten.

Was trifft auf dich zu? (Mehrfachantwortmöglichkeit) (Mehrfachantworten möglich.)

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Ich habe eine psychische Erkrankung                         | <input type="checkbox"/> Ich habe eine Hörbeeinträchtigung                                 |
| <input type="checkbox"/> Ich habe eine Sehbeeinträchtigung                           | <input type="checkbox"/> Ich habe eine körperliche/chronisch-somatische Erkrankung         |
| <input type="checkbox"/> Ich habe eine Teil-Leistungsstörung (z.B. LRS, Dyskalkulie) | <input type="checkbox"/> Ich habe eine Sprach- oder Sprechstörung (z.B. Aphasie, Stottern) |
| <input type="checkbox"/> Ich habe eine Aufmerksamkeits- bzw. Konzentrationsschwäche  | <input type="checkbox"/> Ich habe eine Bewegungsbeeinträchtigung                           |
| <input type="checkbox"/> Ich bin in Care-Arbeit involviert: Kinder                   | <input type="checkbox"/> Ich bin in Care-Arbeit involviert: Pflege                         |
| <input type="checkbox"/> Auf mich trifft nichts zu                                   |  |
| <input type="checkbox"/> Anderes, nämlich: <input type="text"/>                      |  |

	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	kann ich nicht einschätzen
--	----------	----------	---------------	---------------	----------------------------

Wie schätzt du die Vereinbarkeit von den eben genannten Aspekten mit deinem Studium ein?

<input type="radio"/>				
-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Inwiefern beeinflusst dich das im Studium?

Was hilft dir, dein Studium mit den genannten Aspekten zu vereinbaren (z.B. von der Uni-Zentrale, einzelne Lehrende, indiv. Unterstützungsangebote, Nachteilsausgleiche im Studium)?

Was wünschst du dir noch (z.B. von der Uni-Zentrale, einzelne Lehrende, indiv. Unterstützungsangebote)?

Kannst du die Barrierearmes-Studieren (BaS)-Initiative am FB 11 vor diesem Fragebogen?	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein
Die BaS- Initiative plant derzeit eine Vortragsreihe zum Thema Barrierearmes Studieren. Zu welchen Themen würdest du hier gerne Vorträge hören? (Mehrfachantworten möglich.)	<input type="checkbox"/> Austausch Betroffene <input type="checkbox"/> Nachteilsausgleich im Studium <input type="checkbox"/> Zusammenhang psychische und körperliche Erkrankungen <input type="checkbox"/> Nachhaltigkeit im Bezug zu Barrierefreiheit <input type="checkbox"/> Gendergerechtigkeit und Barrierefreiheit <input type="checkbox"/> Mich interessieren (noch) andere Themen, nämlich: <input type="text"/>

### Fragen zum Nachteilsausgleich

Welchen Aussagen stimmst du zu?			
	stimme zu	stimme nicht zu	
Ich kenne den Nachteilsausgleich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Ich nehme den Nachteilsausgleich in Anspruch bzw. habe ihn schon mal in Anspruch genommen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Ich nehme den Nachteilsausgleich nicht in Anspruch, obwohl ich berechtigt wäre	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
In welchem Studienbereich liegt dein Studiengang?			
<input type="radio"/> Gesundheitswissenschaften (B.A. Public Health/Gesundheitswissenschaften, M.Sc. Epidemiologie, M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention, M.A. Public Health - Gesundheitsversorgung, -ökonomie und -management) <input type="radio"/> Psychologie (B.Sc. Psychologie, M.Sc. Psychologie) <input type="radio"/> Pflegewissenschaft (B.A. Berufliche Bildung- Pflegewissenschaft, M.Ed. Lehramt an berufsbildenden Schulen-Pflege, M.A. Berufspädagogik, M.Sc. Community Health Care and Nursing) <input type="radio"/> Sonstiges, nämlich: <input type="text"/>			
Welchem Geschlecht ordnest du dich zu?		<input type="radio"/> divers <input type="radio"/> nicht binär <input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/> männlich <input type="radio"/> Ich möchte dies nicht angeben <input type="radio"/> Anderes, nämlich: <input type="text"/>	
Ist deine Erstsprache deutsch?		<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
		ja, sehr	ja, ein wenig      nein
Hast du persönlich das Gefühl, dass dich das negativ im Studium beeinflusst (hat)?		<input type="radio"/>	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
Hat mindestens ein Elternteil von dir studiert?		<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
		ja, sehr	ja, ein wenig      nein
Hast du persönlich das Gefühl, dass dich das negativ im Studium beeinflusst (hat)?		<input type="radio"/>	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
Arbeitest du (im Sommersemester 2023) neben dem Studium?		<input type="radio"/> ja, in Vollzeit <input type="radio"/> ja, in Teilzeit <input type="radio"/> ja, Minijob <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> Sonstiges, nämlich: <input type="text"/>	
		große Sorgen	etwas Sorgen      keine Sorgen
Wie viel Sorgen machst du dir bezüglich der Finanzierung deines Studiums?		<input type="radio"/>	<input type="radio"/> <input type="radio"/>

Gibt es noch etwas, das du uns mitteilen möchtest?

**Vielen Dank für die Teilnahme und wir wünschen dir einen guten Start ins Semester!**

**MUSTER**  
Nicht ausfüllen!